



 ERGEBNISBERICHT 2016/17

ERGEBNISBERICHT  
LANDESPROGRAMM  
KONTAKTSTELLEN  
FRAU UND BERUF  
BADEN-WÜRTTEMBERG





## IMPRESSUM

**Herausgeber:****Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg**

Neues Schloss, Schlossplatz 4  
70173 Stuttgart  
Tel.: 0711 123-0  
Fax: 0711 123-4791  
poststelle@mfw.bwl.de  
www.wm.baden-wuerttemberg.de

**Redaktion:**

Dr. Kerstin Weißenstein  
Leiterin Service- und Koordinierungsstelle  
Claudia Sterthoff  
Leiterin Service- und Koordinierungsstelle  
Dr. Birgit Buschmann  
Ministerialrätin, Leiterin Referat Wirtschaft und Gleichstellung,  
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg  
Christine Finger, freiberufliche Texterin

**Service- und Koordinierungsstelle****Landesprogramm Kontaktstellen Frau und Beruf Baden-Württemberg**

Haus der Wirtschaft  
Willi-Bleicher-Straße 19  
70174 Stuttgart  
Tel.: +49 711 123 3010  
Fax: +49 711 123 3011  
**info@frauundberuf-bw.de**  
**www.frauundberuf-bw.de**

**Layout und Satz:** www.lichtweisz.de

**Fotos:** Kontaktstelle Frau und Beruf Freiburg - Südlicher Oberrhein; Kontaktstelle Frau und Beruf Heilbronn-Franken; Kontaktstelle Frau und Beruf Karlsruhe - Mittlerer Oberrhein; Kontaktstelle Frau und Beruf Mannheim - Rhein-Neckar-Odenwald; Kontaktstelle Frau und Beruf Neckar-Alb; Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald; Kontaktstelle Frau und Beruf Ostwürttemberg; Kontaktstelle Frau und Beruf Ravensburg - Bodensee-Oberschwaben; Kontaktstelle Frau und Beruf Schwarzwald-Baar-Heuberg; Lothar Kraus, Lukas Bantle, Kontaktstelle SBH; Kontaktstelle Frau und Beruf Ludwigsburg - Region Stuttgart; Kontaktstelle Frau und Beruf Ulm-Alb-Donau-Biberach: dach-fotografie Martina Dach, Armin Buhl / photodesign, IHK Ulm; Service- und Koordinierungsstelle Landesprogramm Kontaktstellen Frau und Beruf Baden-Württemberg; fotolia

**Druck:** Günter Druck GmbH

Liebe Leserinnen und Leser,

die Kontaktstellen Frau und Beruf beraten seit mehr als zwanzig Jahren Frauen und Mädchen in Baden-Württemberg zu beruflichen Themen. Mit ihrer Arbeit fördern die Kontaktstellen die Gleichstellung von Frauen im Erwerbsleben. Sie leisten einen wichtigen Beitrag, um das Fachkräftepotenzial von Frauen für Unternehmen zu erschließen und geben Impulse für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die Kontaktstellen Frau und Beruf arbeiten dabei eng mit Wirtschaftsorganisationen, Weiterbildungsträgern, Arbeitsagenturen und Unternehmen zusammen.

Mit dem 2016 gestarteten Ausbau des Landesprogramms Kontaktstellen Frau und Beruf Baden-Württemberg wurden die regionalen Angebote landesweit verbessert. Außerdem wird die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und weiteren Kooperationspartnern ausgebaut.



Das Land förderte die – über regionale Träger kofinanzierten – Kontaktstellen seit 1994 mit insgesamt rund 22 Millionen Euro. Für den regionalen und qualitativen Ausbau erhöhte das Land seine Förderung von bislang 1,1 Millionen Euro pro Jahr seit 2016 auf bis zu 2,4 Millionen Euro. In 2016 nahmen drei weitere Kontaktstellen ihre Arbeit auf.

Eine wichtige Aufgabe für die Zukunft ist die berufliche Integration von Migrantinnen. Auch die Themen Digitalisierung und Arbeitswelt 4.0 spielen im Alltag der Kontaktstellen verstärkt eine Rolle.

In diesem Bericht präsentieren wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die Arbeitsergebnisse der Kontaktstellen Frau und Beruf Baden-Württemberg der Jahre 2016 und 2017 und stellen Ihnen deren Tätigkeit näher vor. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

**Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdB**

Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau  
des Landes Baden-Württemberg

## STANDORTE DER KONTAKTSTELLEN FRAU UND BERUF



## INHALT

1. Daten und Fakten zur beruflichen Situation von Frauen in Baden-Württemberg
2. Das Landesprogramm Kontaktstellen Frau und Beruf Baden-Württemberg 1994–2016
3. Ziele und Aufgaben der Kontaktstellen Frau und Beruf
4. Service- und Koordinierungsstelle
5. Qualifikationen und Profile der Kontaktstellen Weiterbildung
6. Statistik und Qualitätssicherung der Beratungen
7. Zusammenarbeit der Kontaktstellen
8. Neue Angebote der Kontaktstellen für Migrantinnen, Arbeitskreis Migrantinnen
9. Veranstaltungen, Aktionen und Messebeteiligungen
10. Weiterentwicklung Marketinginstrumente
11. Landesweite Projekte – Mentorinnen-Programm für Migrantinnen

### Erfolge der Kontaktstellen Frau und Beruf im Jahr 2016/17

1. Freiburg - Südlicher Oberrhein
2. Heilbronn-Franken
3. Karlsruhe - Mittlerer Oberrhein
4. Ludwigsburg - Region Stuttgart
5. Mannheim - Rhein-Neckar-Odenwald
6. Neckar-Alb
7. Nordschwarzwald
8. Ostwürttemberg - Heidenheim  
Ostwürttemberg - Ostalbkreis
9. Ravensburg - Bodensee-Oberschwaben
10. Schwarzwald-Baar-Heuberg
11. Stuttgart - Region Stuttgart
12. Ulm-Alb-Donau-Biberach



## 1. Daten und Fakten zur beruflichen Situation von Frauen in Baden-Württemberg

Karriere, eine faire Bezahlung, adäquate Arbeitszeiten, eine angemessene Altersvorsorge, Beruf und Familie/Pflege von Angehörigen vereinbaren können – für die meisten Frauen sind diese Ziele noch immer schwieriger zu erreichen als für Männer.

Insgesamt hat sich die Erwerbssituation von Frauen in den vergangenen Jahren jedoch positiv entwickelt.

## DATEN & FAKTEN

**Der Frauenanteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten betrug 2016** in Baden-Württemberg 45,6 Prozent.

Die Zahl der **sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen** ist dabei von 1.632.000 im Jahr 2000 um 20,7 Prozent auf 1.969.412 im Jahr 2015 angestiegen.

Im gleichen Zeitraum stieg die Beschäftigungsquote von Frauen von 46,3 Prozent auf 54,4 Prozent [zum Vergleich: Anstieg bei Männern von 60 Prozent (2000) auf 63,2 Prozent (2015)].

Seit dem Jahr 2000 ist die **Zahl der selbstständig tätigen Frauen** in Baden-Württemberg deutlich angewachsen: von 128.000 (2000) auf 181.000 im Jahr 2015 – das ist ein Plus von 41,4 Prozent. Zum Vergleich: 7,3 Prozent betrug der Anstieg bei

Männern von 354.000 (2000) auf 380.000 (2015). Der Frauenanteil an allen Selbstständigen stieg damit gleichzeitig von 26,6 auf 32,7 Prozent an.

Die **Zahl der Frauen in Führungspositionen** hat sich von 32.000 (2000) um 165,5 Prozent auf 85.000 (2016) erhöht. Der Frauenanteil an allen Führungskräften stieg somit von 16,5 auf 27 Prozent.

## AUSBILDUNG

Im Jahr 2000 verfügten rund 1.507.000 (70,7 Prozent) der erwerbstätigen Frauen in Baden-Württemberg über einen **beruflichen Ausbildungs- oder Hochschulabschluss**, 2015 waren es 2.082.000 (79,6 Prozent) – ein Anstieg von 8,9 Prozent. Zum Vergleich: Bei Männern stieg die Zahl von 77,5 Prozent auf 82 Prozent.

27,8 Prozent der Frauen in Baden-Württemberg verfügten 2015 über **Abitur oder Fachhochschulreife** – 2005 betrug ihr Anteil noch lediglich 19,1 Prozent (zum Vergleich: Männer 33,1 bzw. 25,6 Prozent).

104.342 Frauen in Baden-Württemberg absolvierten 2015 eine **Ausbildung**, im Jahr 2000 waren es noch 99.383 Frauen.

Die **Zahl der Studentinnen** stieg von 85.101 im Wintersemester 2000/2001 auf mehr als 169.700 im Wintersemester 2015/2016 und hat sich damit nahezu verdoppelt (zum Vergleich: Anstieg bei Männern von 108.899 auf 190.444 um 74,9 Prozent).

## 2. Das Landesprogramm Kontaktstellen Frau und Beruf Baden-Württemberg 1994–2017

Seit mehr als 20 Jahren stellen die Kontaktstellen Frau und Beruf eine wichtige Beratungsinfrastruktur für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen am Erwerbsleben in Baden-Württemberg.

Ein wichtiges Ziel des Landesprogramms ist die **Erschließung des Fachkräftepotenzials von Frauen** durch die quantitative und qualitative Erhöhung ihrer Erwerbsbeteiligung und Beschäftigung.

Dazu gehört die Mobilisierung der Stillen Reserve ebenso wie eine qualifikationsgerechte Beschäftigung von Frauen in Fach- und Führungspositionen, die Erhöhung des Arbeitszeitvolumens sowie die Gewinnung von mehr Frauen für MINT-Berufe.

Auf der Grundlage positiver Evaluierungsergebnisse wurde das Landesprogramm Kontaktstellen Frau und Beruf seit 2013 weiterentwickelt und ausgebaut. Für den regionalen und qualitativen Ausbau wurde die Landesförderung von bislang 1,1 Millionen Euro pro Jahr seit 2016 auf bis zu 2,4 Millionen Euro erhöht. **2016 nahmen drei weitere Kontaktstellen** ihren Betrieb auf.

In Baden-Württemberg unterhält das Landesprogramm nunmehr **zwölf Kontaktstellen an neunzehn Standorten**. Mit dem Ausbau wurde die regionale Abdeckung des Bedarfs mit Angeboten in der Fläche verbessert und die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und weiteren Kooperationspartnern ausgebaut.

<sup>1</sup> Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistisches Landesamt BW, Berechnungen des IAB, Statistisches Bundesamt: Mikrozensus



Das Landesprogramm wird vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg gefördert und von unterschiedlichen Trägerinstitutionen kofinanziert.

### *Kontaktstellen und ihre Trägerinstitutionen und Standorte*

#### **Freiburg - Südlicher Oberrhein**

- Stadt Freiburg

#### **Heilbronn-Franken**

- Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH

#### **Karlsruhe - Mittlerer Oberrhein**

- Wirtschaftsstiftung Südwest

#### **Ludwigsburg - Region Stuttgart**

- Stadt und Landkreis Ludwigsburg

#### **Mannheim - Rhein-Neckar-Odenwald**

- Stadt Mannheim

#### **Neckar-Alb**

- Volkshochschule Reutlingen GmbH

#### **Nordschwarzwald**

- Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald

#### **Ostwürttemberg - Heidenheim**

- Landkreis Heidenheim

#### **Ostwürttemberg - Ostalbkreis**

- Ostalbkreis

#### **Ravensburg - Bodensee-Oberschwaben**

- Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft  
Landkreis Ravensburg mbH

#### **Schwarzwald-Baar-Heuberg**

- IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, Handwerkskammer  
Konstanz

#### **Stuttgart - Region Stuttgart**

- BeFF – Berufliche Bildung von Frauen e. V.

#### **Ulm-Alb-Donau-Biberach**

- Industrie- und Handelskammer Ulm

Eine wichtige zukünftige Aufgabe ist die berufliche Integration von Migrantinnen. Auch die Themen Digitalisierung und Arbeitswelt 4.0 werden im Arbeitsalltag der Kontaktstellen verstärkt eine Rolle spielen.



### *3. Ziele und Aufgaben der Kontaktstellen Frau und Beruf*

**Ziel** der Arbeit der Kontaktstellen ist es, die erfolgreiche berufliche Integration und Entwicklung von Frauen durch ein niederschwelliges, ganzheitliches Beratungsangebot zu unterstützen.

Eine Hauptaufgabe der Kontaktstellen besteht darin, Frauen in beruflichen Fragen – wie berufliche Orientierung, Wiedereinstieg, Aufstieg, Existenzgründung, Weiterbildung u. v. m. – zu beraten.

Dabei richten sich die Kontaktstellen an alle Frauen – ungeachtet ihres Bildungsstands, kulturellen Hintergrunds und Alters.

Mehr als 80 Prozent der Kontaktstellen-Kundinnen wünschen sich eine Orientierungsberatung.

**Außerdem umfasst das Angebot der Kontaktstellen Frau und Beruf die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen,**



**Seminaren, Workshops, Fachtagen, Vernetzungsangeboten und Projekten.**

So haben die Kontaktstellen 2016 und 2017 weit mehr als 300 Informationsveranstaltungen, Workshops und Seminare durchgeführt.

Dabei arbeiteten sie eng mit Wirtschaftsorganisationen, Weiterbildungsträgern, Arbeitsagenturen und Unternehmen zusammen.

**Diese Kooperation gehört ebenfalls zur Kernkompetenz** der Kontaktstellen: Sie unterstützen Betriebe dabei, sich das Fachkräftepotenzial von Frauen zu erschließen, und die Unternehmen können sich bei ihnen über genderechte und familienbewusste Personalpolitik informieren.

### *WEITERE AUFGABEN*

- Die Kontaktstellen arbeiten in mehr als 150 Arbeitskreisen bzw. Netzwerken mit und setzen sich dort für die beruflichen Belange von Frauen ein.
- Sie stellen Netzwerke bereit, in denen sich Frauen untereinander austauschen können.

## Lebensphasenorientierte Beratung von Frauen

Ob berufliche Orientierung, Existenzgründung, Wiedereinstieg oder Aufstieg: Die Kontaktstellen Frau und Beruf unterstützen Frauen lebensphasenorientiert in allen Stationen ihres Berufswegs und geben Impulse zur beruflichen Integration von Migrantinnen.

**Berufliche Orientierung** findet in verschiedenen Phasen des Berufslebens statt: Bereits Schülerinnen und Schulabgängerinnen haben über die Kontaktstellen Frau und Beruf die Möglichkeit, chancenreiche Berufe in Naturwissenschaft, Technik oder der IT-Branche kennenzulernen. Für Berufsanfängerinnen und Wiedereinsteigerinnen erleichtern die Kontaktstellen den Einstieg ins Berufsleben etwa mit Bewerbungstrainings und helfen bei der weiteren Berufswegplanung.

Zahlreiche Angebote betreffen speziell **Wiedereinsteigerinnen mit Kindern**, die sich nach einer Familienzeit einem veränderten Arbeitsmarkt gegenübersehen. Ihnen geben die Mitarbeiterinnen der Kontaktstellen Orientierung zur Qualifizierung, beraten bei der Wiedereinstiegsplanung und führen für Alleinerziehende spezielle Kurse zur Lebens- und Arbeitsplanung durch.



Auch eine **selbstständige Tätigkeit** bietet interessante Gestaltungsmöglichkeiten. Berufserfahrenen Frauen erschließt die Selbstständigkeit neue Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt. Die Kontaktstellen Frau und Beruf unterstützen Gründerinnen mit bedarfsgerechten Angeboten.

*Regional in  
Baden-  
Württemberg*

Mit **speziellen Angeboten zur beruflichen Weiterentwicklung** schaffen die Kontaktstellen darüber hinaus Chancen für Frauen, ihre berufliche Situation zu reflektieren und zu verändern. Ergänzende Workshops und Netzwerkveranstaltungen bieten den Teilnehmerinnen vielfältige Möglichkeiten zur gegenseitigen Unterstützung.

*Individuelle  
ganzheitliche  
und  
unabhängige  
Beratung*

**Netzwerken** bedeutet, Kontakte herzustellen, Beziehungen längerfristig zu pflegen und so den beruflichen Erfolg zu fördern. Die Mitarbeiterinnen der Kontaktstellen informieren



*Frau &  
Netzwerk*

Frauen über geeignete berufliche Vernetzungsmöglichkeiten und geben Tipps für erfolgreiches Netzwerken. Regelmäßig laden sie Referentinnen aus Wirtschaft und regionalen Einrichtungen ein und bieten Teilnehmerinnen die Möglichkeit zum persönlichen Austausch und zur Kontaktpflege. Auf diese Weise stellen die Kontaktstellen Beziehungen zwischen interessierten Frauen und dem regionalen Arbeitsmarkt her.

### Landesweit einheitliche Module, Formate und Angebote der Kontaktstellen

Für ihre Kernzielgruppen haben die Kontaktstellen landesweit einheitliche Module, Formate und Angebote entwickelt, die künftig auch mit schlagkräftigen einheitlichen Titeln einen Wiedererkennungswert erzielen sollen:

#### Zielgruppe Wiedereinsteigerinnen

- Infotage / Infoveranstaltungen
- Seminare / Seminarreihe, Vorträge, Workshop
- Firmenbesuche

Die Seminar- und Informationsangebote für Wiedereinsteigerinnen werden unter dem Motto: Wiedereinstieg Beruf. Jetzt! Startklar! durchgeführt und enthalten folgende Module:

- **Wiedereinstieg kompakt**
- **Wiedereinstieg intensiv**

Die Firmenbesuche tragen den Titel: **Unternehmens-Einblicke vor Ort**

#### Zielgruppe Gründerinnen

- Infotage und Infotreffs für Gründerinnen mit dem Titel: **Gründerinnen-Know-how kompakt.**

#### Zielgruppe Personalverantwortliche aus Unternehmen und Organisationen

- **Fachgespräche mit Unternehmen**
- Kooperationsveranstaltungen mit Wirtschaftsorganisationen und Unternehmen



#### 4. Qualifikationen und Profile der Kontaktstellen Weiterbildung

Die Kontaktstellen stellen hohe Anforderungen an die Qualität ihrer Beratung und legen Wert darauf, sie individuell, ganzheitlich und lebensphasenorientiert durchzuführen.

Alle Beraterinnen sind hochqualifiziert und bilden sich kontinuierlich weiter: im Systemischen Coaching, in NLP, im Bereich der Laufbahnberatung oder Kompetenzentwicklung.

Die Kontaktstellen sind mit unterschiedlichsten Akteuren des Arbeitsmarktes vernetzt und verfügen deshalb über umfangreiche und spezifische Kenntnisse der Strukturen des Wirtschafts- und Arbeitsmarktes ihrer Region. So hat jede Kontaktstelle ihr spezielles Profil: Einige konnten besondere Kompetenzen bei der Beratung von Frauen mit Migrationshintergrund oder in Führungspositionen erwerben, andere

haben sich bezüglich Frauen in MINT-Berufen oder beispielsweise zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Pflege qualifiziert.



Workshop „Interkulturelle Kommunikation mit arabischen Frauen“ mit den Leiterinnen und Beraterinnen der Kontaktstellen Frau und Beruf

Regelmäßig werden für die Beraterinnen der Kontaktstellen zentrale Weiterbildungsveranstaltungen organisiert: So fand am 21. und 22.11.2016 der Workshop „Interkulturelle Kommunikation mit arabischen Frauen“ mit der Referentin Zeina Matar statt.



#### Die Teilnehmerinnen der Kontaktstellen bekamen dort Antworten auf Fragen wie:

„Wie spreche ich die großen kulturellen Unterschiede zum Thema ‚Geschlechterrollen‘ an? – „Welche Hinweise an die Erwartungen am Arbeitsplatz brauchen diese Frauen?“ – „Wie gehe ich kultursensibel mit Unterschieden um?“ – „Welchen Einfluss hat die Kultur auf Kommunikation und Handeln?“ – „Welchen Umgang mit dem Kopftuch am Arbeitsplatz empfehle ich?“ u. v. m.

#### Infobrief



**Vierteljährlich verspricht die Service- und Koordinierungsstelle per Mail an alle Kontaktstellen einen umfangreichen Infobrief. Dieser informiert über Neuerungen, aktuelle Erkenntnisse und Veröffentlichungen bezüglich ihrer Beratungsfelder und Zielgruppen.**

### 5. Die Service- und Koordinierungsstelle des Landesprogramms

Seit Oktober 2015 unterstützt die Service- und Koordinierungsstelle (Seko) das Landesprogramm Kontaktstellen Frau und Beruf Baden-Württemberg.

Die Seko entlastet die Kontaktstellen und das Ministerium von übergreifenden Querschnittsaufgaben wie Marketing und Qualitätssicherung, bündelt diese und setzt sie aus einer Hand um. Zudem beschleunigt sie Prozesse zur Steuerung, Kommunikation und Abstimmung, professionalisiert die Struktur des Programms und entwickelt diese gemeinsam mit den Kontaktstellen und dem Ministerium weiter.

#### Die Service- und Koordinierungsstelle unterstützt

- im operativen Geschäft des Ministeriums für die Kontaktstellen – beispielsweise bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen,
- durch Bedarfserhebungen bei den Kontaktstellen und Dienstleistungen für die Kontaktstellen, wie die Abfrage von vorhandenen Angeboten der Kontaktstellen, die Entwicklung von neuen Veranstaltungsformaten, die Organisation und Durchführung gewünschter Weiterbildungen für die Beraterinnen der Kontaktstellen,
- durch Pflege und eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung von Marketinginstrumenten.



**FÜR CHANCENGLEICHHEIT,  
FACHKRÄFTESICHERUNG UND EINE  
FAMILIENBEWUSSTE ARBEITSWELT**

Landesprogramm zur Förderung der Gleichstellung von Frauen im Erwerbsleben

### 6. Statistik und Qualitätssicherung der Beratungen

Die Kontaktstellen Frau und Beruf beraten jährlich fast 9.000 Frauen und Mädchen kostenlos zu beruflichen Themen.

**Im Jahr 2016 haben die Kontaktstellen rund 5.700 Kurz- und fast 3.200 Intensivberatungen durchgeführt, mehr als 1.000 davon mit Wiedereinsteigerinnen.**

Die Nachfrage nach Intensivberatungen hat sich um 8 Prozent erhöht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Kontaktstellen in Schwarzwald-Baar-Heuberg, Heilbronn-Franken und Nord-schwarzwald neu hinzugekommen sind, ihre Tätigkeit allerdings erst im Laufe des Berichtsjahres aufgenommen haben.

#### Ausgewählte Merkmale der beratenen Frauen<sup>1</sup>:

| Alter der beratenen Frauen: |             |             |             |           |
|-----------------------------|-------------|-------------|-------------|-----------|
| < 20 Jahre                  | 21–30 Jahre | 31–40 Jahre | 41–50 Jahre | >51 Jahre |
| 1,4 %                       | 12,0 %      | 29,0 %      | 38,7 %      | 18,9 %    |

Circa 31 Prozent der Frauen hatten zum Beratungszeitpunkt keine Kinder. Die meisten der beratenen Frauen mit Kindern hatten zwei Kinder.

| Anzahl der Kinder: |          |          |            |
|--------------------|----------|----------|------------|
| 1 Kind             | 2 Kinder | 3 Kinder | > 4 Kinder |
| 30,7 %             | 46,1 %   | 18,1 %   | 5,1 %      |

Deutlich mehr als 50 Prozent der Ratsuchenden verfügten über eine Hochschul- oder Fachhochschulreife.

| Schulabschluss      |                          |                                |
|---------------------|--------------------------|--------------------------------|
| Hauptschulabschluss | mittlerer Schulabschluss | Fachoberschulreife oder Abitur |
| 8,2 %               | 33,4 %                   | 56,5 %                         |

Der Anteil der beratenen nicht deutschen Kundinnen lag mit ungefähr 20 Prozent auf Vorjahresniveau.

Circa 33 Prozent der Frauen gehen einer sozialversicherungs-pflichtigen Beschäftigung nach – 20,7 Prozent in Teilzeit und 12,6 Prozent in Vollzeit.

| Derzeitige Erwerbssituation        |  |                                     |
|------------------------------------|--|-------------------------------------|
| Auswahl nach Anzahl der Nennungen: |  |                                     |
| nicht erwerbstätig                 | sozialversicherungs-pflichtig beschäftigt in Voll- oder Teilzeit | arbeitslos mit Lohnersatzleistungen |
| 22,5 %                             | 33,3 %   | 10,2 %                              |

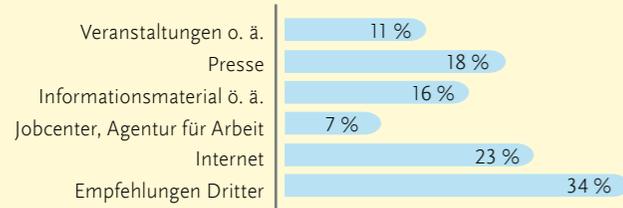
<sup>1</sup>Prozentualer Anteil an Frauen, die zu den jeweiligen Merkmalen Angaben gemacht haben.

Quelle: Kundinnenbefragung 2016/17

## Qualitätssicherung durch Evaluation

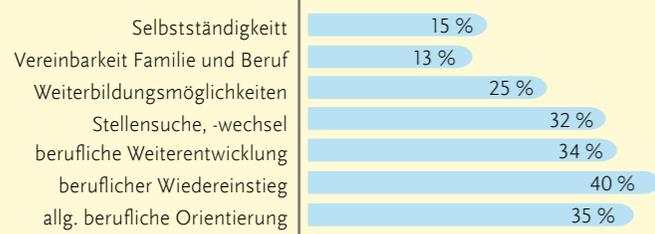
2016 wurde eine Befragung der Kundinnen aller Kontaktstellen mit einheitlichem Untersuchungsdesign durchgeführt.<sup>2</sup> Die meisten der beratenen Frauen kamen durch die Empfehlungen von Dritten wie Bekannten oder Freunden.<sup>3</sup>

### Wie sind die Frauen auf die Kontaktstelle aufmerksam geworden?



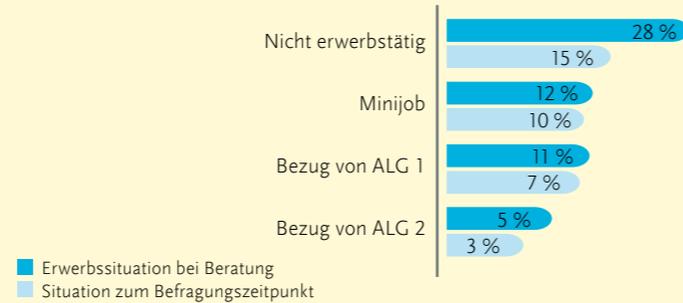
Drei Viertel der Beratungssuchenden haben sich telefonisch an die Kontaktstelle gewendet. Eine berufliche Orientierung und Weiterentwicklung, ein Wiedereinstieg sowie die konkrete Stellensuche sind gleichsam bedeutende Beratungsmotive – sie werden jeweils von rund einem Drittel der befragten Kundinnen genannt. Ein Viertel der Kundinnen wendet sich an die Kontaktstellen, um Weiterbildungsmöglichkeiten auszuloten.

### Gründe für den Beratungstermin

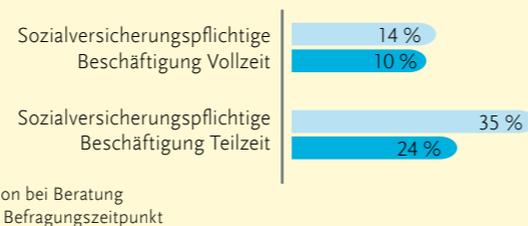


Positiv ist auch zu vermerken, dass neun von zehn Kundinnen nach ihrem Beratungstermin in der Kontaktstelle die Initiative ergriffen haben und aktiv wurden, Bewerbungen schrieben (45 Prozent) oder sich weiter informierten (44 Prozent).

Ein Vergleich der Erwerbssituationen von Kundinnen vor und nach einer Beratung verdeutlicht den Arbeitserfolg der Kontaktstellen: Der Nichterwerbstätigenanteil sank von 28 auf 15 Prozent. Auch die Anteile der Bezieherinnen von Arbeitslosengeld 1 und 2 sowie Minijobs gingen zurück.



Dementsprechend erhöhte sich der Anteil an sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen. Zum Zeitpunkt der Beratung gingen 23,9 Prozent der Frauen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Teilzeit nach. Zum Befragungszeitpunkt lag der Anteil mit 34,5 Prozent deutlich höher. Bei Frauen mit einer Vollzeitbeschäftigung zum Beratungszeitpunkt stieg der Anteil um 4 Prozent auf 14,5 Prozent.



Die Beraterinnen der Kontaktstellen werden als freundlich und fachlich sowie sozial kompetent wahrgenommen. 84 Prozent der befragten beratenen Frauen gaben an, dass sie mit der Beratung (sehr) zufrieden waren, weitere 10 Prozent waren ziemlich zufrieden. Die Weiterempfehlungsrates lag bei fast 90 Prozent!

<sup>2</sup> Der Befragungszeitraum lag zwischen dem 4.10. und 30.11.2016. Die Zahl der Aussendungen (online und postalisch) lag bei ca. 3.700, die Rücklaufquote insgesamt bei 31,0 %.  
<sup>3</sup> Mehrfachnennungen möglich.



Teambuildingworkshop 2016

## 7. Die Zusammenarbeit der Kontaktstellen

Der Landesarbeitskreis (LAK) ist ein wichtiges Instrument der Zusammenarbeit aller Kontaktstellen. Im Fokus seiner Arbeit stehen der fachliche Austausch, die Diskussion über aktuelle Themen und darüber, wie diese in den Kontaktstellen und in neuen Formaten umgesetzt werden können.

Im Jahr 2016 hat sich der Schwerpunkt der gemeinsamen Arbeitstreffen verändert: Die Weiterentwicklung des Landesprogramms und damit einhergehende Veränderungen waren für die Arbeit der Kontaktstellen 2016 und 2017 prägend. Viele neue Kolleginnen mussten eingearbeitet werden. Der Austausch über den flächendeckenden Ausbau und regionale Strategien standen im Mittelpunkt der Arbeit des LAK.

Die Service- und Koordinierungsstelle hat ihre Arbeit aufgenommen – damit wurden neue Kommunikationswege beschritten. Die Realisierung der Ziele des Landesprogramms erfordert ein

gemeinsames Verständnis von neuen und erfahrenen Kontaktstellen, ihren Mitarbeiterinnen und dem Team der Seko und des Wirtschaftsministeriums.

Besonders herausfordernd sind die unterschiedlichen Perspektiven und Organisationskulturen sowie der heterogene Erfahrungshintergrund und die unterschiedlichen Vorstellungen der Akteurinnen zur Umsetzung des Landesprogramms.

Vor diesem Hintergrund wurde 2016 ein Teambuildingprozess initiiert: Vom 15. bis 16.11.2016 fand in Stuttgart ein Teambuildingworkshop statt (siehe Abbildung oben), mit den Leiterinnen der Kontaktstellen, Dr. Birgit Buschmann und Karin Längle vom Wirtschaftsministerium sowie Dr. Kerstin Weißenstein und Claudia Sterthoff von der Seko. Die Leitung hatte Anita Berres. Der Teambuildingprozess wurde 2017 fortgeführt.

## 8. Neue Angebote für Migrantinnen/ Arbeitskreis Migrantinnen

Vor dem Hintergrund der Flüchtlingswelle 2016 galt es, ein übergreifendes Angebot für die Zielgruppe Migrantinnen und geflüchtete Frauen zu konzipieren. Hierzu wurde zunächst eine Bestandsaufnahme der Aktivitäten der Kontaktstellen für diese Zielgruppe durchgeführt.

Die Ergebnisse der Befragung sind in das **Arbeitspapier „Bestandsaufnahme und Empfehlungen für Aktivitäten für Migrantinnen und Flüchtlingsfrauen der Kontaktstellen“** eingeflossen.

## ZIELE DES ARBEITSPAPIERS

1. Die Erstellung einer Übersicht über Angebote für Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund und über Angebote für weibliche Flüchtlinge in Baden-Württemberg.
2. Die Untersuchung von Vernetzungsmöglichkeiten der Kontaktstellen mit Projekten anderer Akteurinnen und Akteure in Baden-Württemberg.
3. Die gemeinsame Entwicklung übergreifender Angebote und Formate für das Landesprogramm.

Wesentliche Ergebnisse waren die **Empfehlung der Kontaktstellen, ein Mentorinnen-Programm für Migrantinnen** zu entwickeln und einen Arbeitskreis „Angebote für Migrantinnen“ zu gründen.

Außerdem fand am 10.12.2015 ein Treffen zwischen dem Wirtschaftsministerium und der Koordinierungsstelle des ESF-Bundesprogramms „Stark im Beruf – Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein“ statt. Im Anschluss wurde das

Programm im Rahmen des Kontaktstellentreffens vorgestellt mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zu intensivieren.

Am 25.01.2016 tauschten sich in einem gemeinsamen Workshop der Kontaktstellen und BCAs (Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt) der Arbeitsagenturen im Wirtschaftsministerium beide Seiten zu Fragen rund um das Thema „Integration von Migrantinnen und weiblichen Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt – neue Ansätze und Zusammenarbeit“ aus. Im Fokus standen:

- Angebote der Kontaktstellen und den Arbeitsagenturen für die Zielgruppe der weiblichen Flüchtlinge
- Wie können sich die Kontaktstellen und die Arbeitsagenturen gegenseitig unterstützen?

Auch dieses Workshop-Format wurde 2017 fortgeführt.

## 9. Veranstaltungen, Aktionen und Messebeteiligungen

❖ **Ziel der öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten des Landesprogramms war es, neben interessierten Frauen auch Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Verbänden mit aktuellen Themen zu erreichen.**

Landesweite Maßnahmen dazu sind die Darstellung der Arbeit der Kontaktstellen nach außen im Rahmen von Veranstaltungen und Präsentationen, die Zusammenarbeit mit den Medien sowie die Unterstützung von Kooperationen der Kontaktstellen und Netzwerkarbeit.



Podium der Kick-off-Veranstaltung Seko am 18. Januar 2016

### Kick-off-Veranstaltung 2016

Im Rahmen einer Kick-off-Veranstaltung wurde am 18. Januar 2016 in Stuttgart offiziell der Startschuss für das erweiterte Angebot des Landesprogramms Kontaktstellen Frau und Beruf gegeben.

Zum **Internationalen Frauentag am 8. März 2016 und 2017** wurden Frauen am Aktionsstand des Landesprogramms und des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg auf dem Schlossplatz in Stuttgart zu Inhalten des Landesprogramms und zu Angeboten der Kontaktstellen informiert und beraten. Das Interesse war groß.



Kampagne „Du verdienst mehr“

### Unterstützung der Kampagne rund um den Film „Du verdienst mehr“

Im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg produzierte AV Medien den Film „Du verdienst mehr“. Dieser wurde in einer landesweiten Aktion (in Kooperation mit den Regionalbüros für berufliche Fortbildung) von allen Kontaktstellen beworben. Die Service- und Koordinierungsstelle (Seko) unterstützte die Verbreitung des Films über ihre Netzwerke im gesamten Bundesgebiet.

Das Landesprogramm Kontaktstellen Frau und Beruf war gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium auf der **European MINT Convention** am 16.09.2016 und auf dem zweiten baden-württembergischen **Diversity-Kongress „Vielfalt managen – Zukunft gestalten“** mit einem Aktionsstand vertreten.

Auf der European MINT Convention unterstützte die Seko das Wirtschaftsministerium bei der Organisation eines **Careerwalk für Frauen** aus den Beratungen der Kontaktstellen. Der Careerwalk wurde von der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart organisiert.

Bei der **landesweiten Auftaktveranstaltung der Frauenwirtschaftstage 2016** zum Thema „Unternehmerisch selbstständig – Karrierechancen und Erwerbsalternativen für Frauen mit Migrationshintergrund“ am 27. September im Haus der Wirtschaft in Stuttgart wurden – nach der Begrüßung durch Staatssekretärin Katrin Schütz und einer wissenschaftlichen Keynote – vor rund 80 Teilnehmerinnen in einem Podium erfolgreiche Unternehmerinnen mit Migrationshintergrund vorgestellt. Auf der begleitenden Infobörse gaben Leiterinnen der Kontaktstellen Stuttgart und Heilbronn-Franken, der Seko und Vertreterinnen des Ministeriums gemeinsam Informationen zum Landesprogramm und stellten dessen Angebote für Migrantinnen vor.



Im Rahmen des Wirtschaftsforums Baden-Württemberg „Digitale Zukunft – chancenreich und chancengleich“ am 9. Oktober 2017 im Haus der Wirtschaft in Stuttgart fand die Eröffnung der Frauenwirtschaftstage in Baden-Württemberg mit dem landesweiten Motto „Chancen für Frauen in der digitalen Arbeitswelt“ statt. Auch am Stand des Landesprogramms Kontaktstellen Frau und Beruf wurden Frauen beraten, wie sie die digitale Transformation für sich nutzen können.

## 10. Weiterentwicklung Marketinginstrumente und Webseite

Um einen Wiedererkennungseffekt zu erreichen und die Angebote der Kontaktstellen nachhaltig sichtbar zu machen, ist das bestehende Corporate Design 2016 weiterentwickelt worden.

Sämtliche **Printmaterialien** des Landesprogramms wurden aktualisiert:

- Flyer „Landesprogramm Frau und Beruf Kontaktstellen“
- Flyer „Landesprogramm Frau und Beruf Kontaktstellen Fachkräftesicherung“

- Flyer „Landesprogramm Frau und Beruf Kontaktstellen Wiedereinstieg“
- Flyer „Comeback 45+“
- Plakat „Landesprogramm Frau und Beruf Kontaktstellen“ mit und ohne Freifläche,
- die Pop-up-Messewand „Landesprogramm Frau und Beruf Kontaktstellen“
- die Roll-ups „Landesprogramm Frau und Beruf Kontaktstellen“.

Neu hinzu kam der Flyer „Landesprogramm Frau und Beruf Kontaktstellen – Service- und Koordinierungsstelle“, der die Arbeit der Seko vorstellt, sowie der Flyer „Fachgespräch für Unternehmen“ zum gleichnamigen Modul.

Auch ein englischsprachiger Flyer zum Landesprogramm Kontaktstellen Frau und Beruf **„State Programme Points of Contact Woman and Profession“** wurde erstellt. Die Power-Point-Präsentation des Landesprogramms wurde ebenfalls aktualisiert und eine englischsprachige Version erstellt.

🔗 **Der Internetauftritt des Landesprogramms wurde kontinuierlich weiterentwickelt.**

Neu integriert wurden **Erfolgsgeschichten** aus der Beratung der Kontaktstellen. Die dort porträtierten Frauen erzählen, wie die Kontaktstellen Frau und Beruf sie beraten und unterstützt haben und welche Angebote zum beruflichen Erfolg beigetragen haben: bei Orientierung, Stellensuche, Bewerbungsverfahren, Weiterbildungsmaßnahmen und dabei, Familienaufgaben und Beruf zu vereinbaren.

## Durch die Kontaktstelle habe ich mein Potenzial erkannt:

*„Was können Sie? Was mögen Sie? Solche Fragen hat mir die Beraterin der Kontaktstelle Nordschwarzwald gestellt. Das klingt vielleicht banal, ist es aber überhaupt nicht!“, erzählt Friederike Keitel. Denn als sich die 47-jährige fremdsprachliche Direktionsassistentin beruflich völlig neu orientieren wollte, musste sie sich erst einmal sortieren.*

*„Die Beraterin der Kontaktstelle hat mir sehr geholfen, vor allem hat sie mich dabei unterstützt, herauszufinden, welche Kompetenzen ich mitbringe. Das musste ich mir erst mal selber vor Augen führen, denn vieles war mir einfach selbstverständlich.“*

*Nach einem Dreivierteljahr Arbeitslosigkeit begann sie, sich große Sorgen um ihre Zukunft zu machen. Doch dann legte ihr die Agentur für Arbeit eine Stellenanzeige auf den Tisch, die ihr Herz höherschlagen ließ. Friederike Keitel bewarb sich, gestärkt durch die Tipps der Kontaktstelle, und bekam den Job innerhalb von sechs Tagen. Bei ihrem neuen Arbeitgeber begleitet sie Projekte in den Bereichen Berufsorientierung und Karrieren von Frauen.*

*„Gerade hatte ich mir noch einen Job wie den der Kontaktstellenberaterin gewünscht und nun kann ich meine Fähigkeiten gezielt für die berufliche Entwicklung von Frauen einsetzen - darüber bin ich sehr glücklich!“*

Der **Veranstaltungskalender** informiert die Kontaktstellen, beratungsinteressierte Frauen und eine interessierte (Fach-) Öffentlichkeit über anstehende Fachveranstaltungen.

## 11. Landesweite Projekte – das Mentorinnen-Programm für Migrantinnen

🔗 **2017 startete als neues Projekt das „Mentorinnen-Programm für Migrantinnen“, das vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg finanziert und von der Seko koordiniert wird.**

Zielgruppe sind Frauen mit Migrationshintergrund und geflüchtete Frauen. Das Mentorinnen-Programm unterstützt sie dabei, sich in der Arbeitswelt zu orientieren und ihren beruflichen Weg zu gehen.

Im Rahmen des Mentorings unterstützt eine beruflich erfahrene Mentorin ihre Mentee mit ihrem Wissen und ihren Kontakten bei der Berufswegplanung und beim Aufbau eigener Netzwerke. Die Mentorin gibt wertvolle Tipps und vermittelt Kontakte und Einblicke in die Berufswelt.

Dabei werden sowohl die beruflichen Interessen und Qualifikationen der Teilnehmerinnen berücksichtigt als auch die Bedarfe der Wirtschaft, neue Fachkräfte zu gewinnen. Weitere Themen im Laufe des Mentorings sind Weiterbildung oder die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

🔗 [www.frauundberuf-bw.de/frau-beruf/mentorinnen-programm](http://www.frauundberuf-bw.de/frau-beruf/mentorinnen-programm)



„Wir brauchen mehr Frauen mit Migrationsgeschichte, die erfolgreich den Einstieg und Aufstieg in der Arbeitswelt meistern und damit auch Vorbild sind“,  
so Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL.

Landesweit werden von allen zwölf Kontaktstellen Frauen mit Migrationshintergrund im Rahmen des Mentorings begleitet. Dafür stellte das Ministerium 2017 rund 100.000 Euro zur Verfügung.

Das Mentorinnen-Programm ist ein zusätzliches Angebot der Kontaktstellen Frau und Beruf. Es ergänzt die bisherigen Maßnahmen und Angebote in Baden-Württemberg.

Das Projekt wird extern durch die Europäische Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft Berlin e.V. (EAF) evaluiert. Darüber hinaus kooperieren die Kontaktstellen eng mit den Agenturen für Arbeit, Welcome-Centern und mit Bundesprojekten wie „Stark im Beruf – Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein“.



👥 **Mentees und Mentorinnen können zudem auf die regional bestehenden Angebote der Kontaktstellen zurückgreifen.**

#### Wer kann am Mentoring-Programm teilnehmen?

Als Mentee können sich Frauen mit Migrationshintergrund bewerben, die aufgrund ihres Aufenthaltsstatus einen Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt haben und über eine berufliche Qualifikation verfügen. Außerdem sollten sie mindestens über Deutschkenntnisse auf dem B1-Sprachniveau verfügen und bereits erste Schritte zur Orientierung am Arbeitsmarkt unternommen haben.

Als Mentorinnen können sich berufstätige Frauen – möglichst mit eigenem Migrationshintergrund – beteiligen, die mindestens zwei Jahre Erfahrung im Job mitbringen. Das Engagement der Mentorinnen ist ehrenamtlich, auch sie profitieren vom Programm: Die Mentorinnen bauen ihre sozialen und kommunikativen Kompetenzen und ihr Netzwerk aus und bekommen neue Impulse für ihre eigene berufliche Laufbahn. Der Mentoring-Prozess ist auf etwa sechs bis acht Monate angelegt. Weitere Informationen zum Programm sind regional über die Kontaktstellen Frau und Beruf erhältlich.



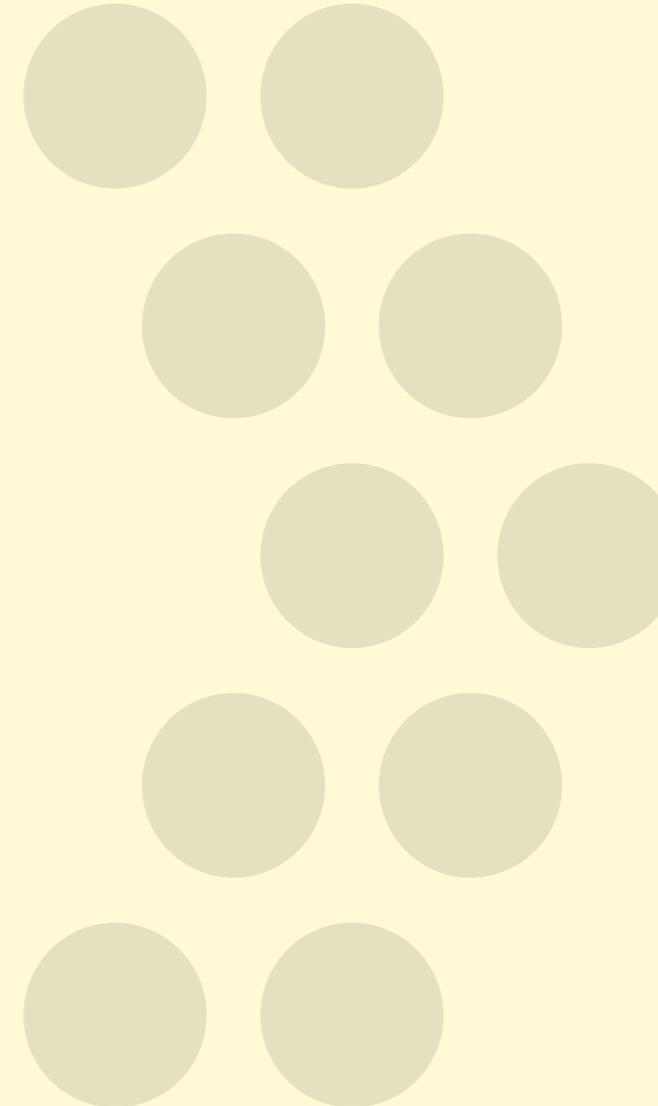
#### KONTAKT:

Service- und Koordinierungsstelle  
Landesprogramm Kontaktstellen  
Frau und Beruf Baden-Württemberg

info@frauundberuf-bw.de



## ERFOLGE DER KONTAKTSTELLEN FRAU UND BERUF IM JAHR 2016/17



1. **Freiburg - Südlicher Oberrhein**  
Leitung: Regina Gensler
2. **Heilbronn-Franken**  
Leitung: Simone Rieß
3. **Karlsruhe - Mittlerer Oberrhein**  
Leitung: Friedegard Baier
4. **Ludwigsburg - Region Stuttgart**  
Leitung: Anke Wiest
5. **Mannheim - Rhein-Neckar-Odenwald**  
Leitung: Gabriele Daniel  
Beate Reichelstein
6. **Neckar-Alb**  
Leitung: Gesine Hungerland
7. **Nordschwarzwald**  
Leitung: Marija Madunic
8. **Ostwürttemberg - Heidenheim**  
Leitung: Annette Rosenkranz
- Ostwürttemberg - Ostalbkreis**  
Leitung: Carolin Morlock
9. **Ravensburg - Bodensee-Oberschwaben**  
Leitung: Martina Schmidt
10. **Schwarzwald-Baar-Heuberg**  
Leitung: Marina Bergmann  
Miriam Kammerer
11. **Stuttgart - Region Stuttgart**  
Leitung: Birgit, Steinhardt  
Inge Zimmermann
12. **Ulm-Alb-Donau-Biberach**  
Leitung: Manuela De Fortunato

\*Die Leiterinnen der Kontaktstellen sind für die jeweiligen Inhalte der folgenden Doppelseiten verantwortlich.

## 1. KONTAKTSTELLE FREIBURG - SÜDLICHER OBERRHEIN

Die Region der Kontaktstelle umfasst den Stadtkreis Freiburg im Breisgau, die Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen sowie den Ortenaukreis.



Das Team der Kontaktstelle Frau und Beruf Freiburg - Südllicher Oberrhein

### Beratung und Netzwerkarbeit

In Freiburg besteht die Kontaktstelle seit 1995. Das niederschwellige, trägerneutrale und unabhängige Beratungsangebot für Frauen zu allen beruflichen Fragen wird sehr stark nachgefragt. Die Ratsuchenden sehen darin eine große Unterstützung bei ihrer beruflichen Orientierung, dem Wiedereinstieg, der beruflichen Weiterentwicklung oder auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Möglichkeiten zur gegenseitigen Unterstützung bieten die von der Kontaktstelle initiierten Netzwerke wie der Wiedereinsteigerinnen-Treff und das Existenzgründerinnen-Netzwerk.

Seit 2016 ist die Kontaktstelle auch in der Ortenau und damit in der gesamten Region Südllicher Oberrhein aktiv. In Offenburg wurde ein Büro als neue Anlaufstelle eingerichtet. In allen drei Landkreisen der Region gehören dezentrale wohnortnahe Beratungstage zum regelmäßigen Angebot und stoßen auf große Resonanz.

Durch eine breite Öffentlichkeitsarbeit in den jeweiligen Landkreisen konnte die Kontaktstelle auch Frauen erreichen, die das Beratungsangebot noch nicht kannten.



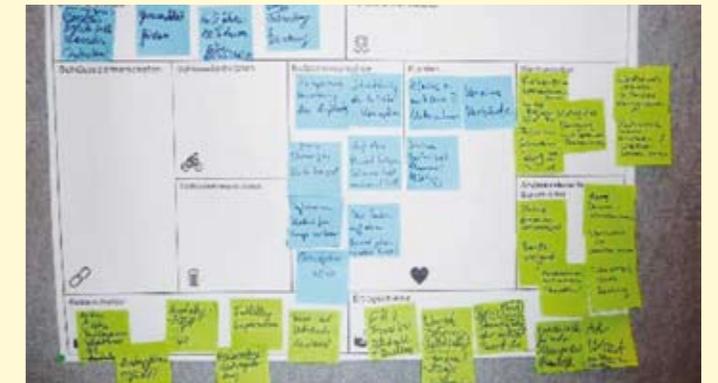
Sprachbegleiterinnen beim Frauenwirtschaftstag „Berufliche Wege finden!“ in Freiburg mit 130 Teilnehmerinnen

### Angebote für Migrantinnen

Angesichts der großen gesellschaftlichen Herausforderung, Migrantinnen und geflüchteten Frauen berufliche Perspektiven zu ermöglichen, setzte die Kontaktstelle einen Schwerpunkt auf dieses Thema, mit Initiativen wie den Frauenwirtschaftstagen für Migrantinnen in Offenburg und Freiburg, der Unterstützung des Projektes „Stark im Beruf – für Mütter mit Migrationshintergrund“ sowie einem Thementag zum Einstieg in Ausbildung und Beruf.

### Angebote für Unternehmen

Die Kontaktstelle hat ein neues Angebot für kleine und mittlere Unternehmen entwickelt, um sie für die Umsetzung familienbewusster Maßnahmen zu gewinnen. Im Rahmen des kostenfreien Fachgesprächs „Familienfreundlichkeit kompakt“ haben diese Unternehmen die Gelegenheit, kostengünstige und praktikable Maßnahmen kennenzulernen, die sich sofort umsetzen lassen: eine Kinderbetreuungsmappe für (werdende)



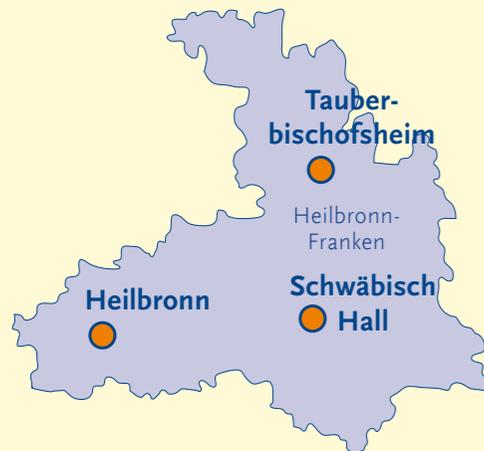
Female Business Model Canvas

Eltern, das Prädikat „Familienbewusstes Unternehmen“ von familyNET und die Möglichkeit der Teilzeit-Ausbildung. Erstmals fand das Fachgespräch im Juni 2016 in Freiburg mit acht Unternehmen statt und wurde im November 2016 in Emmendingen mit 13 Unternehmen fortgesetzt. Von Frauen geführte Unternehmen setzen oft stärker als andere Betriebe auf eine hohe Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit. Sie wollen mit nützlichen Produkten oder Dienstleistungen einen sinnvollen Beitrag für die Gesellschaft leisten. Ihr schrittweiser, auf Stabilität ausgerichteter Kurs lässt den Umsatz in Krisenzeiten weniger stark einbrechen. Vor diesem Hintergrund bot die Kontaktstelle passgenaue Werkstätten für Unternehmerinnen an. Gemeinsam mit einer Unternehmensberaterin und der von ihr entwickelten Methode „Female Business Model Canvas“ arbeiteten 25 Teilnehmerinnen erfolgreich an der nachhaltigen und strategischen Aufstellung ihrer Unternehmen.

**Träger der Kontaktstelle Frau und Beruf  
Freiburg - Südllicher Oberrhein ist die  
Stadt Freiburg.**

## 2. KONTAKTSTELLE HEILBRONN-FRANKEN

Die Region der Kontaktstelle umfasst die Stadt Heilbronn, den Landkreis Heilbronn, den Hohenlohekreis, den Main-Tauber-Kreis und den Landkreis Schwäbisch Hall. Sie ist an drei Standorten vertreten, ihre Büros in Heilbronn, Schwäbisch Hall und Tauberbischofsheim sind Anlaufstellen für Frauen, Unternehmen und NetzwerkpartnerInnen aus der gesamten Region. Seit Januar 2017 ist die Kontaktstelle monatlich mit einem Beratungsangebot im Landratsamt in Künzelsau vertreten. Somit konnte auch im Hohenlohekreis eine Anlaufstelle platziert werden.



Im September 2016 startete die Kontaktstelle Heilbronn-Franken in Öhringen ihre Arbeit mit einer Veranstaltung und prominenten Gästen aus Politik und Wirtschaft. Da die Kontaktstelle Frau und Beruf Heilbronn-Franken im Laufe des Jahres 2016 neu gestartet ist, lag der Schwerpunkt ihrer Arbeit zunächst darin, sich und ihre Angebote bekannt zu machen. Deshalb hat sie zu ihren zahlreichen eigenen Veranstaltungen Frauen aller Zielgruppen sowie NetzwerkpartnerInnen und UnternehmensvertreterInnen eingeladen.

Das Team der Kontaktstelle hat eigene Veranstaltungsreihen konzipiert und durchgeführt, die im Jahr 2017 in jedem Quartal in einem anderen Landkreis angeboten wurden. Beispielhaft zu nennen sind Betriebsbesichtigungen im Format „Frauen und Firmen in Kontakt“, Workshops für Existenzgründerinnen „Schritt für Schritt auf eigene Beine stellen“ und Vortragsreihe „Rente – eine typisch weibliche Problemzone“.



Das Team der Kontaktstelle Heilbronn-Franken



Staatssekretärin des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Katrin Schütz

### Vernetzung der Kontaktstelle in der Region

Ziel der Kontaktstelle ist es, Wirtschaftsorganisationen, Bildungs- und Weiterbildungsträger, Kommunen, Institutionen und Organisationen zu vernetzen. Bereits bestehende Netzwerke werden einerseits von der Kontaktstelle genutzt, andererseits ergänzt sie darüber hinaus die Angebotsstruktur. Durch ihren Projektträger Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF) ist sie inhaltlich ins Fachkräftebündnis Heilbronn-Franken und ins Dual Career Netzwerk Raum Heilbronn eingebunden.

Mit verschiedenen Partnerinnen wurde 2017 ein FührungsfrauenNetzwerk auf den Weg gebracht. Nach einer erfolgreichen Auftaktveranstaltung fand bereits ein erstes Netzwerktreffen statt. Im Verteiler sind zurzeit 87 Führungsfrauen aus Industrie, Handel, Handwerk, Organisationen, öffentlicher Verwaltung und den Hochschulen.

Darüber hinaus ist die Kontaktstelle mit dem Welcome Center Heilbronn-Franken zum Thema Diversity Management aktiv. Es fand eine gemeinsame regionale Unterzeichnungs-Veranstaltung zur „Charta der Vielfalt“ am 5. Deutschen Diversity-Tag am 30. Mai 2017 statt.



Website KS Heilbronn-Franken

### Präsenz in Social Media

Die Kontaktstelle Frau und Beruf Heilbronn-Franken ist auf Facebook ([www.facebook.com/FrauundBerufHeilbronnFranken/](http://www.facebook.com/FrauundBerufHeilbronnFranken/)) und XING ([www.xing.com/companies/kontaktstelle-frauundberufheilbronn-franken](http://www.xing.com/companies/kontaktstelle-frauundberufheilbronn-franken)) vertreten.

Homepage ([www.frauundberuf-hnf.com](http://www.frauundberuf-hnf.com)) und Facebook-Präsenz bieten Informationen rund um die Uhr. Sie sprechen ratsuchende Frauen und Unternehmen gleichermaßen an.

**Träger der Kontaktstelle Frau und Beruf Heilbronn-Franken ist die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF).**

### 3. KONTAKTSTELLE KARLSRUHE - MITTLERER OBERRRHEIN

Die Region der Kontaktstelle umfasst die Stadtkreise Baden-Baden und Karlsruhe, den Landkreis Karlsruhe und den Landkreis Rastatt.



Der Träger der Kontaktstelle ist die Wirtschaftsstiftung Südwest. Neben der Stadt Karlsruhe finanzieren die im Zuständigkeitsbereich der Kontaktstelle liegenden Landkreise Karlsruhe und Rastatt sowie der Stadtkreis Baden-Baden die Kontaktstelle mit.

Das Team der Kontaktstelle hatte sich 2015 neu aufgestellt. Im Berichtsjahr 2016 war es daher wichtig, sich in der Region bekannt zu machen und bei Veranstaltungen präsent zu sein (Beteiligung an Hochschulfestivals, Ausbildungsmessen u. a.). Neben kompetenten Beratungen für die Frauen konnte sich die Kontaktstelle in regional relevante Themen des Arbeitsmarktes einbringen und die Synergieeffekte der Anbindung an die Wirtschaftsförderung nutzen.

2016/17 waren geprägt durch eine große Nachfrage nach den Beratungsleistungen in Karlsruhe und in der Region Mittlerer Oberrhein. Die Frauen finden die Kontaktstelle vor allem über Mundpropaganda, im Vergleich zum Vorjahr vermehrt über Internet und Presse.

Die Qualität der Beratungen wird durch stetige Wissenserweiterung sichergestellt. Auch zu aktuellen Entwicklungen aufgrund der Digitalisierung bleiben die Beraterinnen der Kontaktstelle am Ball, z. B. zu Trends in der Weiterbildung. Die Möglichkeit einer ständigen Aktualisierung bietet ein Besuch der Messe LEARNTEC, die jährlich in Karlsruhe stattfindet. Die Beraterinnen waren am 26.01.2016 vor Ort, um sich zu informieren. Die Messe LEARNTEC ist die bedeutendste Fachmesse für digitale Bildung in Deutschland. Ob mobiles Learning, Lern-Nuggets, Gamification oder Virtual Reality – E-Learning ist mehr denn je Bestandteil von ganzheitlichen Bildungskonzepten.

Sehr nachgefragt sind nach wie vor die **Beratungstage in der Region Mittlerer Oberrhein**. Trotz guter Verkehrsanbindung verhindern zum Beispiel Fahrzeiten und Kosten für Kinderbetreuung einen schnellen Wiedereinstieg. Wie in den vorangegangenen Jahren wurden die Beratungstage in enger Zusammenarbeit mit den jeweils örtlich zuständigen Gleichstellungsbeauftragten organisiert.



Das Team der Kontaktstelle Frau und Beruf Karlsruhe – Mittlerer Oberrhein  
Sandra Kienle und Frauke Bolch (Tandem), Friedegard Baier, Vera Sanesi



Website der Kontaktstelle Frau und Beruf Karlsruhe

#### Veranstaltungsreihe

Die Veranstaltungsreihe **Blickkontakt** zur Balance von Beruf, Familie und Freizeit ist etabliert und hat sich zur Marke der Kontaktstelle entwickelt. An einem Samstag im Monat bietet die Kontaktstelle in Kooperation mit der Stadtbibliothek Karlsruhe interessante Referentinnen und Referenten zu den vielfältigen Aspekten des Themas Frau und Beruf.

„Einladung ins Unternehmen“ – **Unternehmensbesuche für Frauen**: Unternehmensbesuche sind erprobte und geeignete Maßnahmen, um die Scharnierfunktion der Kontaktstelle zwischen den Anliegen der Frauen und den Anforderungen der Wirtschaft wahrzunehmen. Ziel: Frauen lernen Unternehmen als potenzielle Arbeitgeber kennen und Unternehmen werden für das Potenzial von Frauen sensibilisiert.

Mit einem **Beratungsstand** beteiligte sich die Kontaktstelle am 18.11.2016 zum zweiten Mal an der **Veranstaltung der Fachkräfteallianz der TechnologieRegion Karlsruhe (TRK)**, die erneut vom Welcome Center und dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) organisiert wurde.

2017 startete in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung die Reihe „**Kleine und mittlere Unternehmen im Dialog**“. Die Firmen haben nach einem Fachvortrag Gelegenheit zum Netzwerken, Themen wie flexible Arbeitszeitgestaltung, attraktive Arbeitgeber für Familien u. a. fließen in die Diskussion mit ein.

Die Kontaktstelle Frau und Beruf Karlsruhe beteiligt sich an einem **Coachingprojekt für Wiedereinsteigerinnen**. Das für Teilnehmerinnen kostenlose Angebot wird im Rahmen des bundesweiten Programms „Perspektive Wiedereinstieg“ angeboten und unterstützt Frauen, einen passenden Job zu finden, in dem sie ihre Fähigkeiten einsetzen und eine berufliche Perspektive entwickeln können.

*Träger der Kontaktstelle Frau und Beruf  
Karlsruhe - Mittlerer Oberrhein ist die  
Wirtschaftsstiftung Südwest.*

## 4. KONTAKTSTELLE LUDWIGSBURG - REGION STUTTGART

Die Region der Kontaktstelle umfasst die Landkreise Ludwigsburg, Rems-Murr und nördlicher Bereich des Landkreises Böblingen.



In der Kontaktstelle Frau und Beruf Ludwigsburg - Region Stuttgart werden individuelle Lösungen in Einzelberatungen erarbeitet. Die Beratungszahlen blieben 2016 konstant. 2017 hat sich die Zahl erhöht. Dies ist das Resultat aus unseren regionalen Veranstaltungen mit neuen Kooperationspartnerinnen aus dem Rems-Murr-Kreis. Seminare dienen dazu, den Prozess der beruflichen Entwicklung vorzubereiten: In Ludwigsburg, Marbach, Fellbach, Vaihingen und Waiblingen fanden die Seminare „Stärken kennen – Zukunft gestalten“ statt. Angebote für Wiedereinsteigerinnen haben die Kompetenzerfassung im Fokus. Und 2016 testete die Kontaktstelle zum ersten Mal die Kombination von Workshop und Speedcoaching, mit Erfolg!

### Ludwigsburger Medientag: Sichtbar machen – sichtbar werden

Beim Medientag am 29.09.2016 erfuhren die Teilnehmerinnen, wie Online-Marketing gelingt, wie sie XING für sich nutzen können, wie hilfreich Sketchnotes sein können und warum Leichte Sprache manchmal besser funktioniert. Außerdem bekamen sie rechtliches Fachwissen vermittelt und Tipps zum Einsatz von Youtube-Videos. Die Frauen konnten zwischen verschiedenen Workshops wählen, auch Angebote zur Vernetzung stießen auf großes Interesse. Das Format hat sich bewährt und soll auch zukünftig beibehalten werden.



Flyer Ludwigsburger Medientag



Auszug aus dem Flyer Ludwigsburger Medientag

### Coworking in der Kontaktstelle

Die Kontaktstelle Frau und Beruf Ludwigsburg – Region Stuttgart bietet eine Coworkingstation an: mit Arbeitsplätzen, einem Seminar- und Besprechungsraum. Die Station wird mit 206 Belegungstagen gut angenommen und ausgelastet.

Die Coworkingstation KÖ43 bietet Frauen, die ihr Unternehmen planen oder ausbauen, einen eigenen Schreibtisch, eine kreative Arbeitsumgebung, eine professionelle Ausstattung, Kontakt- und Kooperationsmöglichkeiten sowie Raum für Besprechungen und Seminare. So erhält das eigene Unternehmen einen professionellen Rahmen – auch ohne eigene Büroräume.

Gründerinnen finden hier eine Anlaufstelle, um mit ihren Unternehmungen erfolgreich zu starten, diese aufzubauen und sich zu vernetzen. Aber auch Wiedereinsteigerinnen nutzen die Coworking-Räume, erarbeiten dort Pläne und Unterlagen zur Stellensuche.

Die KÖ43 ist zu einem Ort der Vernetzung, Qualifizierung, der gegenseitigen Unterstützung und Beratung, aber auch des Experimentierens geworden.

**Träger der Kontaktstelle Frau und Beruf Ludwigsburg - Region Stuttgart sind die Stadt und der Landkreis Ludwigsburg.**

## 5. KONTAKTSTELLE MANNHEIM - RHEIN-NECKAR-ODENWALD

Die Region Rhein-Neckar liegt am Dreiländereck Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen.



Im Jahr 2016/17 kooperierte die Kontaktstelle Frau und Beruf Mannheim - Rhein-Neckar-Odenwald mit dem Rhein-Neckar-Kreis und der Stadt Heidelberg, um ihre Einzelberatungen ausweiten zu können. In Zukunft wird sie weitere Beratungstage an verschiedenen Orten in den Kreisen Rhein-Neckar und Neckar-Odenwald anbieten.

Ihre Beratung richtet die Kontaktstelle darauf aus, die Ressourcen der Frauen zu aktivieren und ihre Handlungsfähigkeit zu steigern. In den Beratungen werden **Methoden des „Laufbahn-Selbstmanagement“** eingesetzt. Deren Ziel ist es, die Neuorientierungskompetenz der Frauen zu verbessern

und ihre Eigenverantwortlichkeit zu stärken. Da das Thema Kompetenzen in den Fokus der Arbeitgeber gerückt ist, hat die Kontaktstelle ihre Bewerbungsberatung dementsprechend angepasst und ausgeweitet. Mit Instrumenten der Kompetenzerfassung und die Übersetzung dieser in Berufs- und Tätigkeitsfelder konnten die Beraterinnen den Frauen mehr Orientierung geben und die Erfolge bei Bewerbungen erhöhen.

### *Netzwerk Frau und Beruf Rhein-Neckar*

Das Netzwerk Frau und Beruf Rhein-Neckar wurde auf Initiative der Kontaktstelle 2005 ins Leben gerufen und wird seitdem von ihr koordiniert und moderiert. Das Netzwerk besteht aus Vertreterinnen der Kammern, Arbeitsagenturen, Jobcenter, Beratungsstellen zu beruflichen Themen, Universitäten, Hochschulen, Berufsverbänden und Betrieben. Es wächst kontinuierlich.

### *Zielsetzung*

Frauenförderung betreiben, für Chancengleichheit sensibilisieren, die strukturellen Bedingungen für Frauen in Ausbildung und im Erwerbsleben verbessern, Kontakte knüpfen, netzwerken, Erfahrungen austauschen, Synergien herstellen, gemeinsame Veranstaltungen und Projekte entwickeln und durchführen. Das Netzwerk trifft sich drei Mal im Jahr. Aus den Kontakten untereinander ergeben sich vielfältige Kooperationen. Zur festen Institution geworden ist eine jährliche Veranstaltung im Rahmen der Frauenwirtschaftstage.



Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zwischen der Stadt Mannheim und dem Rhein-Neckar-Kreis am 19. Januar 2016

### *Neuer Kooperationsvertrag*

Mit dem Amt für Nahverkehr und Wirtschaftsförderung des Rhein-Neckar-Kreises und dem Amt für Chancengleichheit der Stadt Heidelberg hatte die Kontaktstelle bereits im Jahr 2015 erfolgreich Kooperationsgespräche geführt, durch die im Folgejahr **Kooperationsvereinbarungen zwischen der Trägerin der Kontaktstelle Mannheim - Rhein-Neckar-Odenwald** und den Kooperationspartnern geschlossen werden konnten.

Schwerpunkt der neuen Zusammenarbeit ist eine zielgerichtete Projektarbeit zu den Themen **berufstätige Alleinerziehende, Frauen im ländlichen Raum, Existenzgründung und Förderung von selbstständigen Tätigkeiten.**

Durch eine weitere enge Kooperation mit dem Welcome Center Rhein-Neckar will die Kontaktstelle Frau und Beruf die berufliche Integration von Migrantinnen in die Wirtschaft unterstützen.

*Träger der Kontaktstelle Frau und Beruf Mannheim - Rhein-Neckar-Odenwald ist das Amt der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Mannheim.*

## 6. KONTAKTSTELLE NECKAR-ALB

Die Region der Kontaktstelle umfasst den Landkreis Reutlingen, den Landkreis Tübingen und den Zollernalbkreis.



Seit 1992 berät die Kontaktstelle Neckar-Alb Frauen in allen Fragen der beruflichen Bildung.

Sie ist bei der Volkshochschule Reutlingen GmbH angesiedelt und arbeitet in drei Landkreisen: Reutlingen, Tübingen und dem Zollern-Alb-Kreis.

Auch 2016/17 waren Beratung und Programme für Wiedereinsteigerinnen, Frauen mit Migrationshintergrund, Existenzgründerinnen sowie der enge Kontakt zu Praktikumsbetrieben Schwerpunkte ihrer Tätigkeit.

Auch die Netzwerkpflege und die Mitarbeit in Arbeitskreisen, die sich in ganz unterschiedlicher Weise der beruflichen Förderung von Frauen widmen, sind integrale Bestandteile der Arbeit.

Um **Frauen im ländlichen Raum besser zu erreichen, sind auch Online-Seminare**, für die die Teilnehmerinnen nicht eigens anreisen müssen, verstärkt in das Blickfeld der Arbeit der Kontaktstelle gelangt.

**Vereinbarkeit von Beruf und Betreuungspflichten** ist nach wie vor zentrales Anliegen der ratsuchenden Frauen. Der Wunsch nach einer Teilzeitarbeit in den ersten Jahren nach der Elternzeit ist verständlich, birgt jedoch eine Menge existenzieller Gefahren und ökonomischer Nachteile. Durch langandauernde Mini-job- oder Teilzeitbeschäftigung geraten Frauen deutlich häufiger als Männer in eine Armutsspirale. Die aktuelle Lage zeigt, dass in 2016 nur 12 Prozent der beratenen Frauen tatsächlich in Vollzeit arbeiten. Knapp ein Drittel der Frauen sucht generell eine Arbeitsstelle, gut die Hälfte der beratenen Frauen sind mit ihrer aktuellen Erwerbssituation unzufrieden und daher auf der Suche nach Veränderung und Aufstieg bzw. Ausbau des Beschäftigungsumfangs.

🔗 **Viele der Beratungen dienen der ersten Orientierung.**

Es sind aber auch nach wie vor viele Frauen auf Stellensuche und haben konkrete Fragen zum Bewerbungsverfahren. Neben den Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung möchten viele eine Berufsausbildung nachholen bzw. einen anderen Beruf erlernen. **Immer noch tun sich auch gut ausgebildete Frauen bei ihrer Selbstpräsentation in Bewerbungen und Vorstellungsgesprächen schwer**; dies belegt der hohe Anteil an Beratungen zum Thema Bewerbung.

In den Jahren 2016 und 2017 hat sich die Kontaktstelle Neckar-Alb jeweils an drei Veranstaltungen zum Frauenwirtschaftstag beteiligt.



*Flexibel und beweglich! Gesprächsrunde mit Unternehmerinnen und Personalerinnen in der Region*

🔗 **Neben dem regulären Beratungsangebot konzipiert die Kontaktstelle Neckar-Alb auch langfristige Maßnahmen.**

Die aktuellen Projekte in 2016 und 2017 waren an die **Zielgruppe „Frauen mit Migrationshintergrund“** gerichtet und hatten die berufliche Integration als Ziel.

Nach gut 15 Monaten ging das **ESF-geförderte Teilzeit-Projekt „BuS – Beruf und Sprache“** im Juli 2016 zu Ende.



*Projektteilnehmerinnen mit Werkstücken*

Hauptziele des Projekts waren die Verbesserung der Deutschkenntnisse und die berufliche Orientierung. Die Teilnehmerinnen haben sich auf Neues eingelassen und viele Erfahrungen gesammelt. Sie haben nicht nur in der Theorie den deutschen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt kennengelernt, sondern auch durch ihre Praktika in verschiedenen Betrieben die Praxis erfahren. Alle Frauen wissen nun, wie der Bewerbungsprozess in Deutschland abläuft und wie man eine gute Bewerbung erstellt.

Nach Auslauf der ESF-Förderung ist es den Projektleiterinnen der Kontaktstelle gelungen, das Angebot vor Ort bis 2019 zu verstetigen. „Projekt:Zukunft“ bietet 24 Migrantinnen die entsprechende langfristige Unterstützung auf dem Weg in den deutschen Arbeitsmarkt.

**Träger der Kontaktstelle Frau und Beruf Neckar - Alb ist die Volkshochschule Reutlingen GmbH.**

## 7. KONTAKTSTELLE NORDSCHWARZWALD

Die Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald betreut folgende Regionen: die Stadt Pforzheim, die Landkreise Calw und Freudenstadt sowie den gesamten Enzkreis.



Die Kontaktstelle wurde 2016 gegründet – als elfte von zwölf Kontaktstellen. Eine ihrer wichtigsten Aufgaben bestand darin, sich schnell zu etablieren und ihren Bekanntheitsgrad zu steigern.



Das Team der Kontaktstelle Nordschwarzwald

### Beratung

Die Kontaktstelle Nordschwarzwald bietet Beratungen zu allen beruflichen Fragen in Pforzheim, Mühlacker, Nagold, Calw und Freudenstadt. Am häufigsten suchen Frauen die Kontaktstelle auf, um sich zu ihrer beruflichen Orientierung beraten zu lassen. Weitere wichtige Gründe sind Wiedereinstieg, Stellenwechsel und Stellensuche. Die Anzahl der Intensivberatungen verdoppelte sich im Vergleich zum ersten Jahr. Die große Nachfrage resultiert aus einer professionellen Öffentlichkeitsarbeit und einer hohen Beratungsqualität.

### Mentorinnen-Programm für Migrantinnen

Mit sieben Tandems startete 2017 das Mentorinnen-Programm für Migrantinnen im Nordschwarzwald sehr erfolgreich. Mehr als die Hälfte der betreuten Frauen – sogenannte Mentees – haben sich seit Beginn des Mentorings auf eine Arbeitsstelle oder einen Praktikumsplatz beworben. Einige Mentees bringen sich bereits erfolgreich am Arbeitsmarkt in der Region ein. Ziel des Programms ist es, Frauen mit Migrationshintergrund besser in den Arbeitsmarkt zu integrieren und sie dabei zu unterstützen, sich in der Arbeitswelt zu orientieren. Das Mentorinnen-Programm ist ein zusätzliches Angebot im Rahmen des Landesprogramms Kontaktstellen Frau und Beruf.



Staatssekretärin Katrin Schütz mit dem Mentoring-Team der Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald

### Veranstaltungen

Für die Zielgruppen der berufstätigen Frauen, Gründerinnen, Wiedereinsteigerinnen und Migrantinnen organisierte die Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald im ersten Jahr bereits mehr als 40 Veranstaltungen und im Jahr 2017 mehr als 70. Neben eigenen Formaten gab es auch viele Kooperationen. Ein Beispiel ist die Veranstaltungsreihe „Existenzgründung – einfach starten“. Die Kontaktstelle Nordschwarzwald veranstaltete in sieben Städten vor Ort Vorträge mit Expertinnen der regionalen Kreditinstitute zum Thema Selbstständigkeit. Darin wurden betriebswirtschaftliche Aspekte wie Realisierbarkeit, Vorhabenbeschreibung und Finanzierungsmöglichkeiten thematisiert. Die Resonanz der Teilnehmerinnen war durchweg positiv.

### Frauenwirtschaftstag 2017

Federführend organisierte die Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald Ende Oktober den Pforzheimer Frauenwirtschaftstag im IHK-Haus Pforzheim. Unter dem Motto „Digitale Arbeitswelt – So geht's“ diskutierten Referentinnen



Kontaktstelle als Hauptorganisatorin, IHK Nordschwarzwald als Gastgeberin, Referentinnen und Kooperationspartnerinnen des Pforzheimer Frauenwirtschaftstags 2017

und Teilnehmerinnen über die Herausforderungen, Chancen und Risiken der digitalen Revolution. IHK-Präsidentin Claudia Gläser begrüßte die rund 100 Frauen und rief sie auf, sich zu qualifizieren und die Chancen der Digitalisierung für die berufliche Entwicklung aktiv zu nutzen.

### Vernetzung

Für eine gute Vernetzung sorgen nicht nur regelmäßige Veranstaltungen und gezielte Informationsangebote, sondern auch die Mitarbeit in verschiedenen Arbeitskreisen und Bündnissen. Das Ziel der Kontaktstelle ist die Gleichstellung von Frauen und Männern im Erwerbsleben. Gemeinsam mit Partnern organisierte Maßnahmen sollen dazu beitragen, die Chancengleichheit von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt zu erhöhen.

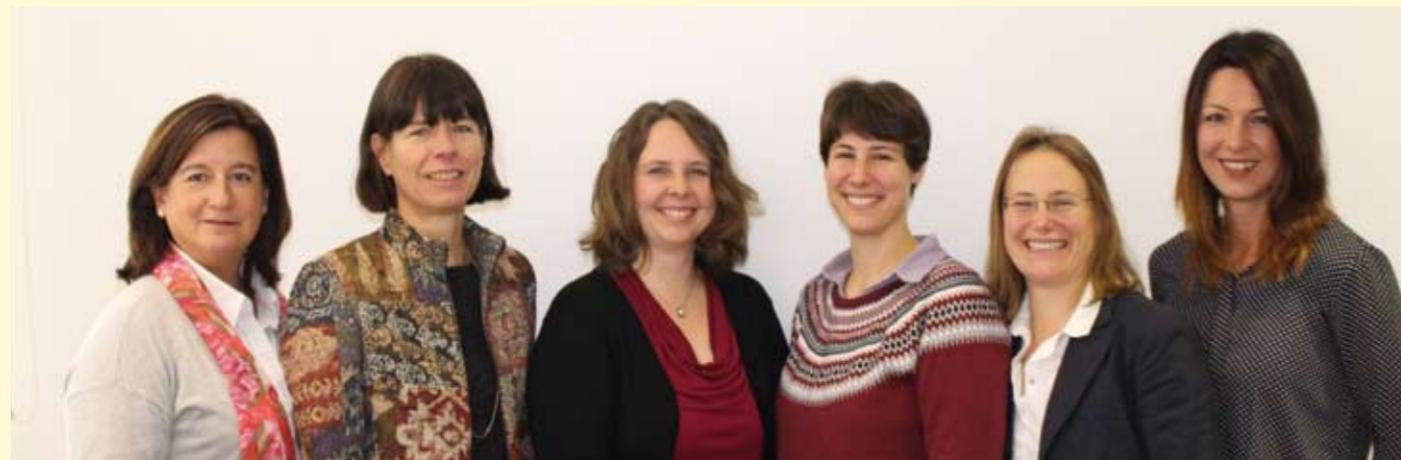
**Träger der Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald ist die IHK Nordschwarzwald.**

## 8. KONTAKTSTELLE OSTWÜRTTEMBERG - HEIDENHEIM - OSTALBKREIS

Die Region der Kontaktstelle umfasst den Landkreis Heidenheim und den Ostalbkreis. Beide Landkreise sind ländlich geprägt.



Durch den Ausbau der Kontaktstelle Ostwürttemberg im Jahr 2016 konnte die Präsenz in den ländlichen Regionen insbesondere in Dischingen, Giengen, Niederstotzingen, Schwäbisch Gmünd und 2017 in Ellwangen erhöht werden.



Das Team der Kontaktstelle Frau und Beruf Ostwürttemberg

### Themen Pflege und Führung

Mithilfe von EU- und Landesfördermitteln für „Innovative Maßnahmen für Frauen im ländlichen Raum“ konnte die Kontaktstelle Frau und Beruf Ostalbkreis ihren Kundinnen die Erschließung neuer Geschäftsfelder sowie wohnortnaher Einkommens- und Beschäftigungsmöglichkeiten aufzeigen und gemeinsam mit den Landfrauen Württemberg-Baden e.V. und dem Kompetenzzentrum für Hauswirtschaft und Erziehung des Landratsamtes Ostalbkreis 2016 einen zehntägigen Lehrgang „Frauenkompetenz in Hauswirtschaft und Pflege – berufliche Perspektiven neu erschließen“ anbieten, auf dem das Thema Existenzgründung von der Hauswirtschaft bis zur Pflege sondiert wurde. Ergänzend führten Studierende der Hochschule Aalen eine Studie durch, die 2017 im Rahmen eines Fachgesprächs mit Unternehmen „Erfolgsfaktoren im Pflegesektor“ vorgestellt wurde. Weiteres Schwerpunktthema im Jahr 2017 der Kontaktstelle Ostalbkreis war das Thema (Selbst-)Führung.

### Herausforderungen und Möglichkeiten in der Pflege

Unter diesem Titel stand die bereits zum fünften Mal angebotene Informationsveranstaltung der Kontaktstelle Frau und Beruf Heidenheim. Dabei arbeitet die Kontaktstelle eng mit der Berufsschule, der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter und Pflegeeinrichtungen im Landkreis zusammen. Ziel ist, den interessierten Teilnehmerinnen ein realistisches Bild des Berufes und der Pflegelandschaft zu vermitteln.

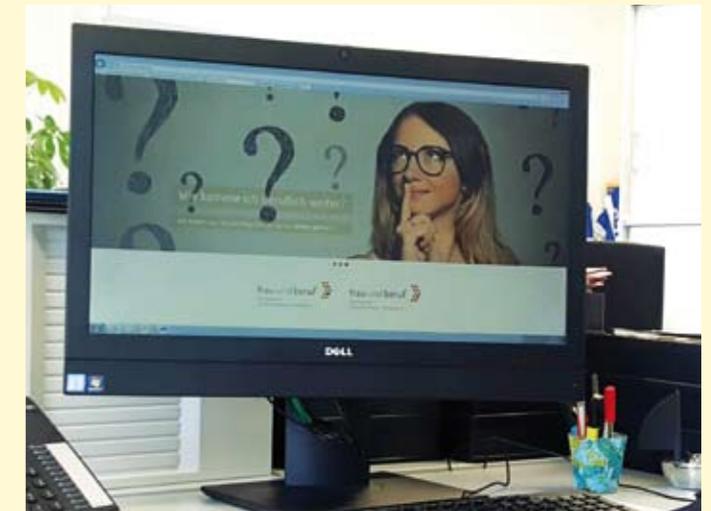
Drei Teilnehmerinnen begannen im Anschluss ein Praktikum. Die Beratung in der Kontaktstelle eröffnete ihnen neue Perspektiven, an die sie vorher nicht gedacht hatten.

### Feedback einer Teilnehmerin

*„Ich durfte an der Zweigstelle LRA in Schwäbisch Gmünd an einem Seminar teilnehmen für Frau und Beruf. Bereits nach einmaliger Teilnahme konnte ich meine Bewerbungen anders formulieren und hatte innerhalb einer Woche fünf Möglichkeiten, mich vorzustellen. Inzwischen habe ich meinen Traumjob bekommen! Bei Ihnen habe ich gelernt, keine Standardbewerbungen mehr zu schreiben, sondern meine Persönlichkeit vorzustellen. Ganz anders als es üblicherweise gelehrt wird. Das war ein voller Erfolg!“*

### Ausbau der Reihe im Landkreis Heidenheim

2016 startete die Kontaktstelle in Heidenheim mit großem Erfolg die Reihe „Wiedereinstieg kompakt“ – auch in den ländlichen Gemeinden des Landkreises Heidenheim. Die Veranstaltung wurde in den Räumen eines Familienzentrums angeboten, mit Kinderbetreuung.



Website der Kontaktstelle Frau und Beruf Ostwürttemberg

### Neuer Internetauftritt [www.frau-beruf.info](http://www.frau-beruf.info)

Ansprechend, übersichtlich und klar strukturiert – so präsentiert die Kontaktstelle Frau und Beruf Ostwürttemberg ihre neue Internetseite, die es Interessierten leichter macht, sich schnell und umfassend über das breite Angebot der Kontaktstelle zu informieren. Ziel der Neugestaltung war, alle Inhalte möglichst ansprechend darzustellen – mit prägnanten Bildern und verständlichem Text.

**Träger der Kontaktstelle Frau und Beruf Ostwürttemberg sind der Landkreis Heidenheim und der Ostalbkreis.**

## 9. KONTAKTSTELLE RAVENSBURG - BODENSEE-OBERSCHWABEN

Die Region der Kontaktstelle umfasst die Landkreise Ravensburg und Sigmaringen sowie den Bodenseekreis.



Die Kontaktstelle Ravensburg - Bodensee-Oberschwaben ist angesiedelt bei der WiR – Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft Landkreis Ravensburg mbH. Finanziell unterstützt wird die Kontaktstelle von der Kreissparkasse Ravensburg, der IHK Bodensee-Oberschwaben und dem Bodenseekreis. Ein weiterer Kooperationspartner ist der Landkreis Sigmaringen.



Das Team der Kontaktstelle Ravensburg - Bodensee-Oberschwaben

Die Kontaktstelle informiert und berät zu Berufsorientierung, Weiterbildung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Karriereplanung, Existenzgründung – zu allen Fragen, die Frauen im Beruf bewegen. Ein Schwerpunkt ist die Beratung von Wiedereinsteigerinnen. In individuellen Gesprächen, Gruppen-Informationen, Vorträgen und Workshops zählen Themen wie Berufsrückkehr, Stellensuche oder Minijobs zum Leistungsspektrum der Kontaktstelle.

### *regia – Bildungsportal für Mädchen und Frauen auf der Bildungsmesse Ravensburg*

Am Samstag der jährlich stattfindenden dreitägigen Bildungsmesse Ravensburg ist die Kontaktstelle Frau und Beruf traditionell mit speziellen Angeboten für Frauen und Mädchen vertreten. Themen 2016 und 2017 waren u. a. Qualifizierungsmöglichkeiten für Wiedereinsteigerinnen, Comeback-Fahrplan zurück in den Beruf und Knigge-Regeln



Ausbildungsbotschafterinnen auf der Bildungsmesse Ravensburg

beim Vorstellungsgespräch. Außerdem gaben weibliche Auszubildende der Initiative „Ausbildungsbotschafter“ ihre persönlichen Erfahrungen mit ihrem Beruf und ihrer Ausbildung in technischen Berufen wieder und zeigten Chancen einer Berufsausbildung auf.

Auch der Infostand der Kontaktstelle Frau und Beruf war wieder sehr gut besucht: Frauen und Mädchen, Mütter und Töchter nahmen das Informations- und Beratungsangebot rege in Anspruch.

### *Mama macht's*

Mit der 2014 gestarteten Initiative „Mama macht's!“ will die Kontaktstelle Frau und Beruf Müttern, die beruflich wieder aktiv werden wollen, den Wiedereinstieg erleichtern. An jährlich stattfindenden Aktionstagen stehen relevante Themen im Mittelpunkt: Im Jahr 2016 drehte sich alles um das Thema „Selbstbewusstsein“. Eine Lesung der Autorin Sonja Liebsch zum Thema „Mütter im Beruf“ rundete die Veranstaltung ab.

### *Firmenansichten: Unternehmensbesichtigungen speziell für Frauen*

Verschiedene Facetten der Arbeitswelt direkt im Unternehmen erleben – das können Wiedereinsteigerinnen und interessierte Frauen bei dieser Veranstaltungsreihe. Als Ergänzung berichten Personalverantwortliche, was sie von potenziellen Bewerberinnen erwarten, wie die optimale Bewerbung aussehen soll und was sie beispielsweise von Initiativbewerbungen halten. In den Jahren 2016 und 2017 konnten die Teilnehmerinnen u. a. die Firmen Stadler Anlagenbau GmbH in Altshausen, die SCHAEFER GmbH in Sigmaringen, die SaluVet GmbH in Bad Waldsee, die CLAAS GmbH in Saulgau und die Diehl AKO Stiftung & Co. KG in Wangen besichtigen.

### *FrauenWirtschaftsTage*

Mit den Kooperationspartnerinnen Agentur für Arbeit, IHK Bodensee-Oberschwaben, Landratsamt Bodenseekreis, VHS Friedrichshafen, familyNET und Handwerkskammer Ulm bot die Kontaktstelle im Rahmen der FrauenWirtschaftsTage 2016 Veranstaltungen an zu Themen wie „Neuroleadership“, „Wie bringe ich Leben in mein junges Unternehmen?“, „Wie Frauen besser verhandeln und ihre Ziele erreichen“ und „Die Wiedereinstiegswelt – wunderbare Chancen und Möglichkeiten, aber auch Grenzen und Anforderungen“.

Die Kontaktstelle Frau und Beruf Ravensburg - Bodensee-Oberschwaben ist als stimmberechtigtes Mitglied in folgenden Gremien, Netzwerken und Arbeitskreisen vertreten:

- AG Alleinerziehende
- AK ESF
- AG Netzwerk Fortbildung
- AG Mädchen und Jungenarbeit nach § 78
- LEADER Steuerungskreis Regionalentwicklung Württembergisches Allgäu e. V.
- Landesarbeitskreis der Kontaktstellen Frau und Beruf
- AK Demografie/ ddn-Netzwerk
- B-o-R-a – Frauen für die Politik
- AK Ravensburger Frauenbündnis Internationaler Frauentag
- AK Qualifizierung für Frauen im MINT-Bereich

*Träger der Kontaktstelle Ravensburg - Bodensee - Oberschwaben ist die WiR - Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft Landkreis Ravensburg mbH.*

## 10. KONTAKTSTELLE SCHWARZWALD-BAAR-HEUBERG

Die Region der Kontaktstelle umfasst den Schwarzwald-Baar-Kreis sowie die Landkreise Rottweil und Tuttlingen.



Träger der Kontaktstelle sind die Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg und die Handwerkskammer Konstanz. Beratungen finden an den Standorten Rottweil, Tuttlingen und Villingen-Schwenningen statt. Hauptsitz der Kontaktstelle ist Villingen, dort konnte die Kontaktstelle im Herbst 2017 neue Räume zentral in der Innenstadt beziehen.

Die Kontaktstelle Frau und Beruf Schwarzwald-Baar-Heuberg ist im Jahr 2016 neu gestartet. Wichtig war es, sich in der Anfangszeit bekannt zu machen in der Region. Dies gelang durch Presseartikel, Veranstaltungen, Netzwerkarbeit, die Internetauftritte der Träger, eine eigene Website und Mund-propaganda.

Mit der Kick-off-Veranstaltung am 9. Juni in der Zentrale Villingen-Schwenningen stellte die Kontaktstelle sich und ihr Angebot vor. Mit dem Titel „Warum in die Ferne schweifen. Ihre Fachkraft ist schon da!“ ist es gelungen, ein größeres Publikum in die Kontaktstelle zu locken.



Das Team der Kontaktstelle Schwarzwald-Baar-Heuberg.



Die Akteurinnen des Netzwerks „Neutrale Beratung für Frauen“ organisieren jedes Jahr die Veranstaltung „Treffpunkt Frau und Beruf“.



Die Auftaktveranstaltung der Kontaktstelle Frau und Beruf Schwarzwald-Baar-Heuberg im Juni 2016.

### Highlights

Mit dem Netzwerk „Neutrale Beratung für Frauen“ (Agenturen, Jobcenter, Gleichstellungsbeauftragte der Kommunen und Landkreise, Wirtschaftsförderer, Regionalbüro für berufliche Fortbildung, family-net) organisiert die Kontaktstelle jedes Jahr den „Treffpunkt Frau und Beruf“, der sich in der Region etabliert hat. 2017 sind rund 60 Frauen der Einladung in das BiZ Rottweil gefolgt und haben sich mit dem Thema „Arbeitsmarkt der Zukunft – neue Perspektiven für unsere Region?!“ beschäftigt. 2018 soll es erstmals eine dreiteilige „Treffpunkt-Reihe“ geben.

Ein wachsendes Interesse an Existenzgründungsberatungen hat die Kontaktstelle dazu veranlasst, für 2017 drei Veranstaltungen zum Thema Existenzgründungen zu organisieren. Zwei allgemeine Einstiegsveranstaltungen und ein Workshop zu E-Commerce für Selbstständige stießen auf großes Interesse. In den Beratungen profitiert die Kontaktstelle vom Know-how der Kammern, so können Existenzgründerinnen umfassend beraten werden.

### „FACE-to-FACE statt Facebook“

Dieses Angebot hatte die Kontaktstelle Frau und Beruf Schwarzwald-Baar-Heuberg 2016 zusammen mit einer Wirtschaftsberaterin entwickelt. Ziel war es, Personalverantwortliche mit interessierten und qualifizierten Wiedereinsteigerinnen, Umsteigerinnen und Aufsteigerinnen zusammenzubringen. Die Veranstaltung wurde 2016 und 2017 durchgeführt und einige wertvolle Kontakte und Arbeitsverhältnisse sind daraus entstanden. 2018 wird die Kontaktstelle aus den Erfahrungen der vergangenen beiden Jahre ein neues Format in diesem Bereich aufsetzen.

**Träger der Kontaktstelle Schwarzwald-Baar-Heuberg sind die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg und Handwerkskammer Konstanz.**

## 11. KONTAKTSTELLE STUTTGART - REGION STUTTGART

Die Region der Kontaktstelle umfasst 2016 und 2017 die Landeshauptstadt Stuttgart (Stadtkreis) und die Landkreise Esslingen sowie den Großteil des Landkreises Böblingen.



Die Kontaktstelle Frau und Beruf setzt sich für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern am Erwerbsleben, der Familie und dem öffentlichen Leben ein. Optimale Erwerbsperspektiven für Frauen und Zugänge zu beruflicher Weiterbildung sind nur langfristig und gemeinsam mit anderen erreichbar. Daher kooperiert die Kontaktstelle Stuttgart mit der Kommune, mit Kammern und Betrieben, zahlreichen Verbänden und Bildungsträgern, der Arbeitsagentur und anderen Akteuren der regionalen Arbeitsmarktpolitik. Dabei ist die Kontaktstelle als Lobbyistin und kompetente Expertin aktiv, initiiert und plant Projekte, Seminare und Veranstaltungen. Außerdem arbeitet sie in verschiedenen Arbeitskreisen und Netzwerken mit, wie dem Trägerkreis Berufliche Frauenförderung Stuttgart,

dem Netzwerk Qualifizierung und Ausbildung für Frauen sowie dem baden-württembergischen Gründerinnenforum.

Auf individueller Ebene bietet die Kontaktstelle Stuttgart Frauen ein vielfältiges Angebot an beruflichen Informationen, Beratungen, Seminaren, Workshops und Projekten zum beruflichen Wiedereinstieg, zu Weiterentwicklung und Gründung an.

### Jubiläum des Trägervereins

Highlight und Schlusspunkt des Jahres 2016 war das 30-jährige Jubiläum des Vereins „BeFF – Berufliche Förderung von Frauen e. V.“, der Träger der Kontaktstelle ist. Am 1. Dezember konnte der Verein im Stuttgarter Rathaus mit Vertreterinnen von Stadt und Land, mit Kooperationspartnerinnen und -partnern, mit Weggefährtinnen und vielen interessierten Frauen den zurückgelegten Weg feiern und sich auf neue Herausforderungen einstimmen. Deutlich wurde, dass in den vergangenen 30 Jahren für bessere berufliche Perspektiven von Frauen zwar viel erreicht wurde, aber dennoch viel zu tun bleibt – nicht nur, was die gleiche Bezahlung von Männern und Frauen betrifft oder den Anteil von Frauen an Führungspositionen und Gründungen.



30-jähriges Vereinsjubiläum des Vereins berufliche Förderung von Frauen

### Schwerpunkt Wiedereinstieg

Einen thematischen Schwerpunkt der Kontaktstelle bildet die Begleitung des Wiedereinstiegs. So fanden etwa drei Seminare mit optionaler Kinderbetreuung statt:

- „Startklar – Berufswegplanung für Frauen“ bot wiedereinstiegenden Frauen konkrete Unterstützung bei der Planung und Umsetzung ihrer beruflichen Ziele.
- Im Seminar „Selbstpräsentation und Bewerbung nach der Elternzeit“ bekamen die Teilnehmerinnen Tipps zu ihren schriftlichen Bewerbungsunterlagen sowie Unterstützung bei ihren individuellen Bewerbungsstrategien.
- In „Selbstständigkeit als Alternative – ist das was für mich?“ wurden die Chancen und Möglichkeiten einer Selbstständigkeit beleuchtet.

### Gründung

Die Kontaktstelle führte auch 2016 ihre erfolgreiche Kooperation mit der IHK fort: bei den sehr gut besuchten gemeinsamen Veranstaltungen „Erfolgreich gründen im Nebenerwerb – So gelingt der kleine Start“ und weiteren Projekten.

Ein Treff für Gründerinnen und Selbstständige bot fachliche Inputs, Vernetzungsmöglichkeiten und konkrete Brancheneinblicke, denn es standen Unternehmensbesuche bei erfolgreichen Gründerinnen auf der Tagesordnung.

### Coaching

- Im Programm „Mit Coaching zum Erfolg“ wurden Frauen im Beruf (sie bilden einen großen Anteil der Frauen, die sich in der Kontaktstelle Stuttgart beraten lassen) mit guten Ergebnissen bei ihrer beruflichen Weiterentwicklung und/oder Karriere begleitet.
- Im Programm „Jetzt erst recht! Neustart ab 45“ konnten Frauen mit Erfahrung (sie bilden einen stetig steigenden Anteil der Ratsuchenden in der Kontaktstelle Stuttgart) bei einem erneuten beruflichen Durchstarten erfolgreich begleitet werden.

### Migration

Zum Thema Migration kooperierte die Kontaktstelle mit dem Welcome Center Stuttgart bei der Initiierung der Veranstaltung „Erfolgreicher beruflicher (Wieder-)Einstieg und Angebote für Frauen“. Internationale Wiedereinsteigerinnen, zumeist mit akademischem Abschluss, erhielten Informationen zum Stuttgarter Arbeitsmarkt, Angebote zur Unterstützung sowie individuelle Tipps.

**Träger der Kontaktstelle Frau und Beruf  
Stuttgart ist der Verein BeFF.**

## 12. KONTAKTSTELLE ULM-ALB-DONAU-BIBERACH

Die Region der Kontaktstelle umfasst den Stadtkreis Ulm, den Alb-Donau-Kreis und den Landkreis Biberach.



Die Kontaktstelle Frau und Beruf Ulm-Alb-Donau-Biberach bewegt seit acht Jahren viel in der Region: Insgesamt wurden fast 6.000 Frauen beraten, zu Schwerpunktthemen wie Wiedereinstieg in den Beruf nach einer Familienphase, Orientierung auf dem regionalen Arbeitsmarkt, Selbstständigkeit und berufliche Entwicklung im Job. Über 400 Personalverantwortlichen in den regionalen Unternehmen gab die Kontaktstelle Impulse zu einer familiengerechten Personalpolitik und aktuellen personalpolitischen Themen. Denn Frauenförderung ist zu einem zentralen Thema der Wirtschaft geworden. Deshalb sind Unternehmen aufgerufen, das



Regionale Strategiekonferenz „Strategien für unsere Region im Zeitalter der Digitalisierung“

Beschäftigungspotenzial von Frauen noch stärker als bisher in den Blick zu nehmen: beim Berufseinstieg, bei der beruflichen Entwicklung, Wiedereinstieg oder Zugang zu Führungspositionen. Das Ziel der Kontaktstelle Frau und Beruf Ulm-Alb-Donau-Biberach ist daher das weibliche Fachkräftepotenzial für die Wirtschaft auch in gewerblich-technisch orientierten Berufen weiter zu erschließen und die Bedürfnisse von Frauen und Familien mit den Anforderungen des Arbeitsmarktes in Einklang zu bringen.

### **Regionale Strategiekonferenz zu Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung**

Im November 2016 richtete die Kontaktstelle gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum Arbeit • Diversität der Familienforschung Baden-Württemberg und im Auftrag des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg eine regionale Strategiekonferenz aus. Dort diskutierten weit mehr als 100 regionale Akteure mit den beiden Staatssekretärinnen Bärbel Mielich (Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg) und Katrin Schütz (Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg) über Gestaltungsmöglichkeiten einer familienbewussten und demografieorientierten Personal- und Standortpolitik in der Digitalisierung der Arbeitswelt (Bild). Mit weiteren Veranstaltungen im Jahr 2017 wie „Die Kunst, im Change das Gute zu bewahren“ wird der Umgang mit der digitalen Welt ständig vergegenwärtigt und von unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet.



Neu in Ulm? - New to Ulm? Karrierewege in Deutschland - Getting your career started

### **Unterstützung von Frauen auf ihrem Weg in den regionalen Arbeitsmarkt**

Die Kontaktstelle Frau und Beruf Ulm-Alb-Donau-Biberach begleitet mit ihrem Format **Career Tours, Unternehmensbesichtigungen für Frauen**, den Prozess von Frauen auf dem Weg in den regionalen Arbeitsmarkt. Damit vermittelt sie den Frauen Einblicke in Unternehmen und gibt ihnen die Möglichkeit, persönliche Kontakte zu Betrieben zu knüpfen.

Bei der neu konzipierten Veranstaltungsreihe „**Managementprofile**“ konnten die Teilnehmer interessierte Unternehmerinnen aus der Region kennenlernen, die sich auf spannende, mitunter außergewöhnliche Weise im Berufsleben behauptet haben.

2016 und 2017 bot die Kontaktstelle u. a. die Seminare: „**Vorstellungsgespräche erfolgreich meistern**“, „**Bewerbung 50+**“ oder „**Dickes Fell für Dünnhäutige**“. Diese Seminare richteten sich an Frauen, die sich in der Bewerbungsphase befinden. Außerdem führte die Kontaktstelle ein zusätzliches Gruppencoaching zur beruflichen Orientierung durch.

Mit Neu in Ulm /New to Ulm wurden 2017 alle notwendigen Akteure für Karrierewege von Migrantinnen in den deutschen Arbeitsmarkt mit großem Erfolg zusammengeführt.



Ulmer Frauenwirtschaftstag

### **Mitarbeit in Netzwerken und Gremien**

- Lokales Bündnis für Familien
- Aktionsbündnis Familie Kreis Biberach
- Bündnis für Familie, Ulm
- Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Mädchenpolitik im Netzwerk Teilzeitausbildung
- familyNET
- IN VIA im Projekt „Ab jetzt!“ Für Alleinerziehende in ihrer Ausbildung
- Landesinitiative „Frauen in MINT-Berufen“
- Frauenforum der Stadt Ulm
- Forum der Unternehmerinnen
- Welcome Center
- Ausbildungsbotschafter der IHK Ulm
- Familienforschung Baden-Württemberg
- Vernetzung mit den Volkshochschulen Laupheim, Laichingen-Blaubeuren-Schelklingen, Ehingen und dem IHK Bildungszentrum Biberach

### **Träger der Kontaktstelle Frau und Beruf Ulm-Alb-Donau-Biberach ist die Industrie- und Handelskammer Ulm.**



## KONTAKTSTELLEN UND STANDORTE

### KONTAKTSTELLE FRAU UND BERUF FREIBURG - SÜDLICHER OBERRHEIN

#### **Freiburg**

Tel.: 0761 201 1731

#### **Offenburg**

Tel.: 0781 9675 6696

frau\_und\_beruf@stadt.freiburg.de  
www.frauundberuf.freiburg.de

### KONTAKTSTELLE FRAU UND BERUF HEILBRONN-FRANKEN

#### **Heilbronn**

Tel.: 07131 5946 380

#### **Schwäbisch Hall**

Tel.: 0791 946 69770

#### **Tauberbischofsheim**

Tel.: 09341 847 48 48

frauundberuf@heilbronn-franken.com  
www.frauundberuf-hnf.com

### KONTAKTSTELLE FRAU UND BERUF KARLSRUHE - MITTLERER OBERRHEIN

#### **Karlsruhe**

Tel.: 0721 133 7335  
info@frauundberuf-karlsruhe.de  
www.frauundberuf-karlsruhe.de

### KONTAKTSTELLE FRAU UND BERUF MANNHEIM - RHEIN-NECKAR- ODENWALD

#### **Mannheim**

Tel.: 0621 293 2590

#### **Heidelberg**

Tel.: 0621 293 2590

frauundberuf@mannheim.de  
www.frauundberuf-mannheim.de

### KONTAKTSTELLE FRAU UND BERUF NECKAR-ALB

#### **Reutlingen**

Tel.: 07121 336 165  
frauundberuf@vhsrt.de  
www.frauundberuf-rt.de

### KONTAKTSTELLE FRAU UND BERUF NORDSCHWARZWALD

#### **Nagold**

Tel.: 07452 930 110

#### **Pforzheim**

Tel.: 07231 201 171  
frauundberuf@pforzheim.ihk.de  
www.frauundberuf-nordschwarzwald.de

### KONTAKTSTELLE FRAU UND BERUF OSTWÜRTTEMBERG

#### **Aalen**

Tel.: 0162 263 1236  
frau-beruf@ostalbkreis.de

#### **Schwäbisch Gmünd**

Tel.: 07171 324 262

#### **Heidenheim**

Tel.: 07321 321 2558  
frau-und-beruf@landkreis-heidenheim.de  
www.frau-beruf.info

### KONTAKTSTELLE FRAU UND BERUF RAVENSBURG - BODENSEE- OBERSCHWABEN

#### **Ravensburg**

Tel.: 0751 3590 663  
info@frauundberuf-rv.de  
www.frauundberuf-rv.de

### KONTAKTSTELLE FRAU UND BERUF SCHWARZWALD-BAAR-HEUBERG

#### **Villingen-Schwenningen**

Tel.: 07721 922 520  
info@frauundberuf-sbh.de  
www.frauundberuf-sbh.de

### KONTAKTSTELLE FRAU UND BERUF LUDWIGSBURG - REGION STUTTGART

#### **Ludwigsburg**

Tel.: 07141 920 781  
info@frauundberuf-ludwigsburg.de  
www.frauundberuf-ludwigsburg.de

### KONTAKTSTELLE FRAU UND BERUF STUTTGART - REGION STUTTGART

#### **Stuttgart**

Tel.: 0711 263 4570  
info@beff-frauundberuf.de  
www.beff-frauundberuf.de

### KONTAKTSTELLE FRAU UND BERUF ULM-ALB-DONAU-BIBERACH

#### **Ulm**

Tel.: 0731 173 261  
frauundberuf@ulm.ihk.de  
www.frauundberuf-ulm.de

### SERVICE- UND KOORDINIERUNGSTELLE LANDESPROGRAMM KONTAKTSTELLEN FRAU UND BERUF BADEN-WÜRTTEMBERG

#### **Stuttgart**

Tel.: 0711 123 3010  
info@frauundberuf-bw.de  
www.frauundberuf-bw.de



[www.frauundberuf-bw.de](http://www.frauundberuf-bw.de)